

September 2004
Jahrgang 01 - Nr. 09

I.P.

die Weinstraße

DIE ERSTE UNABHÄNGIGE ZEITSCHRIFT FÜRS ÜBERETSCH UND UNTERLAND



RISIKO MOBILFUNK IST UNSERE GESUNDHEIT IN GEFAHR?

BLAUER SAMSTAG

5-TAGE WOCHEN AN DEN SCHULEN

TROMPETE KONTRA BLECHTROMMEL

KARL HANSPETER IM PORTRÄT

Wohnräume
werden wahr!



Kaltern: Klimahaus! Exklusive 4-Zi-Woh., ganzer letzter Stock mit Veranda u. großer, sonniger Terrasse! Absolute Toplage!

4-5-Zi.Woh. mit kl. anliegendem Büro, im Dorfzentrum. Wohnen & arbeiten!

Neumarkt: Duplexwoh. mit Galerie, 2-3 Schlafzimmer, Sonnenterrasse, tolle, ruhige Wohnlage!

Laag/Neumarkt: Geräumige Doppelhaushälfte mit Garten u. Autoabstellplätzen, großer Keller/Hobbyraum, zu interess. Preis!

Montan: Exklusive Wohnhäuser mit Privatgrundstücken, in sonniger Panoramalage!

Kurtatsch: Geräumige Reihenhäuser m. Garten, schöner Panoramablick zu interessantem Preis!

Margreid: Nette 2-, und 3-Zi.Woh. mit Balkonen, familienfreundl. 4-Zi.Woh. mit 240 m² Privatgarten.

Auer - zu vermieten: Neue 2-Zi.Woh. mit Balkon + Garagenstellplatz an Einheimische zu vermieten.

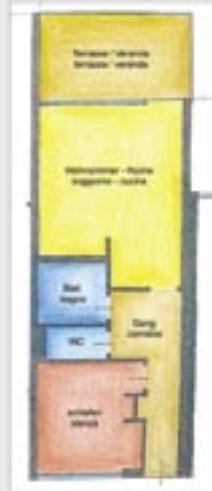
Lauben 7
39044 Neumarkt
Tel.: 0471 81 29 29
Fax: 0471 82 08 66



www.w-f.it



Kurtatsch:
Neuwertige Zweizimmerwohnung auf 2 Ebenen, mit Dachterrasse, in verkehrsberuhigter Wohnzone. Mit wunderbarer Aussicht!



Neumarkt:
Helle Zweizimmerwohnung mit Veranda bzw. Terrasse, Keller und Autoabstellplatz in zentraler Wohnlage. Ihre Gelegenheit! Worauf warten Sie noch?



Branzoll:
Geräumige Fünfstüber-Duplexwohnung mit kleinem Gemüsegarten, Keller und Garage. Helle und großzügige Räume! Ruhig und sonnig gelegen, komfortabel und familienfreundlich!



Vielseitig talentiert!

Finstral-Verbundfenster – das Multitalent

Außergewöhnlicher Wärmeschutz durch den 3-Scheiben-Aufbau mit Wärmeschutzgläsern, sowie durch hoch isolierende Mehrkammer-Kunststoffprofile.

Optimaler Schallschutz durch die Sandwichbauweise mit großen Scheiben-Zwischenräumen und Mehrfachdichtungen.

Effizienter Sicht- und Sonnenschutz durch integrierte Jalousien in großer Farbauswahl. **Wirksamer Einbruchschutz**

durch gute Basis-Sicherheitsausstattung, erweiterbar mit speziellen Sicherheitspaketen.

Attraktive Gestaltungsmöglichkeiten durch das umfangreiche Finstral Farb- und Oberflächenprogramm in Kunststoff und Aluminium.

Besuchen Sie uns auf der Herbstmesse!



Das ideale Klimahaus-Fenster

Finstral AG
Gastlerweg 1
I-39050 Umbrunn/Ritten (BZ)
Tel. ++39 0471 29 66 11
Fax ++39 0471 35 90 86
finstral@finstral.com
www.finstral.com

Fenster- und Türensysteme
FINSTRAL

INHALTSVERZEICHNIS

AKTUELLES

Kurznachrichten aus Dörfern und Fraktionen	4
--	---

BLICKPUNKT

Risiko Mobilfunk	10
Bestehende und geplante Standorte im Überetsch-Unterland	11
Bürgerprotest	14

DIE LUPE

Blauer Samstag	15
----------------------	----

MEINUNGEN, MENSCHEN & MOTIVE

Seit 30 Jahren im Dienst der Bürger - Interview	18
SMS - Sanin Martin schreibt	19
Blaues Blut	20
Meine Meinung	22

WEIN & GENIESSEN

Gewürztraminer-Vergleichsverkostung	23
Freie Weinbauern Südtirol	26

SPORT

Südtirol Running Tour	26
Fit for Buisness	27
30 Jahre Tischtennis Tramin	28

SPEKTRUM WIRTSCHAFT

Forschungszentrum Laimburg	30
Die steile Karriere von Mönch und Nonne	32

KULTURFENSTER

Trompete kontra Blechtrommel	34
------------------------------------	----

FORUM

Auf der Suche nach dem Weg	46
Clown Tino's Ecke	38

SPEZIAL WEIN & Co.

Einige Tipps zum Thema Wein & Co.	41
--	----

AUF EIN WORT...

Fassungslos und erschüttert mussten wir Anfang des Monats die Greuel der Terroraktion in Nord-Ossetien mit ansehen. Etwa 20 bis 30 Rebellen setzten gezielt das Leben von rund 1.500 Personen auf's Spiel. Ziel: Freiheit für Tschetschenien, das seit über 10 Jahren im Kriegszustand siecht. Besonders erschütternd daran ist der Tod von über 150 Kindern. Erbarmen hatte der Terror nie, jetzt kennt er auch kein Tabu mehr.

Bisher hat sich die Welt nur zögerlich mit dem Tschetschenien-Problem befasst, das dürfte sich jetzt schlagartig ändern. Aber nicht so wie es sich die Tschetschenen erhofften. Kinder sind in allen Kulturen, auch im Islam unantastbar. Keine noch so große Verbitte-

rung oder Verzweiflung rechtfertigt das Opfer von Unschuldigen, zumal von Kindern. Die in London erscheinende angesehenere arabische Zeitung „Asharq-al-Aswat“ schreibt nun: „Die schmerzliche Wahrheit: Alle Muslime sind Terroristen“ und die arabische Liga distanziert sich von der Tat als „Akt im Widerspruch zu den religiösen Grundwerten“.

Tatsächlich erleben wir eine Internationalisierung des Terrorismus islamischer Prägung. Hier geht es aber einmal nicht direkt um den Konflikt Islam – Christentum, sondern um politische und wirtschaftliche Interessen (Erdöl). Man hat für Tschetschenien auch von einer echten, weitreichenden Autonomie nach Südtiroler Muster gesprochen. Autonomien müssen aber auf politischer Ebene erarbeitet – erkämpft scheint uns nicht der richtige Jargon – und auch verwaltet werden. Man gestatte uns den Zweifel, ob dies in einem Umfeld in dem jedes Mittel recht ist und in dem Terror mit dem Koran gerechtfertigt wird möglich wäre.

„Die Weinstraße“

IMPRESSUM

Auflage:	12.000
Adressaten:	Haushalte, Firmen, Gastronomiebetriebe, Praxen und Kanzleien der Bezirksgemeinschaft Überetsch/Unterland
Herausgeber u. Eigentümer	Ahead GmbH Galvanistraße 6c, I-39100 Bozen, Tel. 0471 051 260, Fax 0471 051 261 E-Mail: info@ahead.bz
Verant. Direktor:	Max Pattis
Redaktionsmitglieder:	Inge Aster (IA) Christian Bassani (CB), Mirko Cutri (MC), Monika Dorigoni (MD), Thomas Fedrigotti (TF), Sigrid Hechensteiner (SH), Tobias Kaufmann (TK), Astrid Kircher (AK), Erwin Klotz (EK), Manfred Klotz (MK), Hannes Kröss (HK), Christian Mader (Tino), Sieglinde Mahlknecht (SM), Renate Mayr (RM), Silvia Pedron (SP), Robby Rembrandt (RR), Martin Sanin (MS), Christian Steinhäuser (CS)
Grafik und Layout:	Ahead GmbH

Werbeannahme: Ahead GmbH
Tel. 0471 051 260
Fax 0471 051 261
E-Mail: werbung@ahead.bz
Preise und Auftragsformular finden Sie unter folgendem Internetlink als PDF-Datei:
<http://www.ahead.bz/verkauf/>

Druck: Fotalito Longo, Bozen

Eintragungsnr. Landesgericht Bozen 15/2003 vom 15.09.2003

Im Sinne des Art. 1 des Gesetzes Nr. 903 vom 9.12.1977 wird eigens darauf aufmerksam gemacht, dass sämtliche in dieser Zeitschrift veröffentlichten Stellenangebote, sei es im Kleinanzeiger wie auch in den Formatanzeigen, sich ohne jeden Unterschied auf Personen sowohl männlichen als auch weiblichen Geschlechts beziehen. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Anzeigen und Beiträge unter Umständen zu kürzen, abzuändern oder zurückzuweisen. Namentlich gezeichnete Beiträge unserer Mitarbeiter geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wider und sind von der Redaktion nicht in allen Einheiten des Inhalts und der Tendenz überprüfbar. Nachdruck sowie Vervielfältigung jeder Art ausschließlich mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion.

KALTERN

Tote Fische im „Großen Kalterer Graben“

Ein mysteriöses Fischesterben schockte Ende August die Bevölkerung im Überetsch und im Unterland. Hunderte Fische waren im Großen Kalterer Graben plötzlich und aus ungeklärter Ursache verendet und schwammen zuhauf an der Wasseroberfläche. Den Obstbauern und Erntehelfern bot sich ein trauriger Anblick. „Ich hätte nie gedacht, dass in diesem Graben so viele Fische leben“, sagte Christl Zwerger, Ortsbäuerin aus Tramin. Wie in Erfahrung gebracht werden konnte, trieben die verendeten Fische im Grabenabschnitt von der Kalterer Obstgenossenschaft an in Richtung Süden bis einige hundert Meter oberhalb der Kläranlage von Tramin. Die Carabinieri haben Ermittlungen eingeleitet. Zwar wurden am Ufer des Grabens einige zum Teil noch geschlossene Fungizidpa-

ckungen gefunden. „Ein Täuschungsmanöver“, munkelte man sofort, denn es ist unwahrscheinlich, dass dessen Wirkung derart toxisch für Fische ist. Wem die Umweltsünde zuzuschreiben ist, wird sich hoffentlich zeigen.

Dreifachturnhalle in Aussicht

Die Gemeinde Kaltern plant den Bau einer Dreifachturnhalle. Diese Turnhalle soll im Zuge einer Erweiterung der bestehenden Sporthalle neben der Mittelschule entstehen. Sie wird in erster Linie den Schulen zur Verfügung stehen, soll aber auch außerschulisch genutzt werden. Der Technische Landesbeirat befürwortete letztlich das entsprechende Vorprojekt. Er erkannte auch die Kosten von vier Millionen Euro als angemessen an. Somit kann der Durchführungsplan nun in Angriff genommen werden.

Kunst am Dorfeingang

Die Verkehrsinsel am nördlichen Dorfeingang soll künstlerisch gestaltet werden. Diesen Auftrag hat **wein.kaltern** in Zusammenarbeit mit dem Südtiroler Künstlerbund im Auftrag der Marktgemeinde Kaltern in Form eines Ideenwettbewerbs ausgeschrieben. Drei Preise wurden vergeben. Begeistern konnte in erster Linie die Meraner Künstlerin Margit Klammer. Sie hatte sich mit dem Logo von **wein.kaltern** auseinandergesetzt.

Ihr Projekt kreist um den roten Punkt des Logos. Die rote Scheibe soll sich mit Wasser angetrieben und mit abwechselnd weißem und rotem Licht beleuchtet mitten in der runden Verkehrsinsel drehen.

Platz zwei ging an die Künstler Massimiliano Mariz und Hubert Kostner, Platz drei an Silvie Riant und Walter Spechtenhauser. Auch sie hatten sich mit dem Logo von **wein.kaltern** beschäftigt.



Die grüne Verkehrsinsel wird von Margit Klammer künstlerisch gestaltet werden. Foto: SM

JETZT NEU in Kaltern
 Samstag Nachmittags geöffnet

EURO Spin

Lebensmittel
 Getränke **Ganzjährig bis zu -30%**
 Wurstwaren
 Milchprodukte
 Wasch- und Putzmittel
 Textilien **günstiger**

UNTER NEUER FÜHRUNG

Überdachung Eislaufplatz

Voll im Gange sind die Arbeiten zur Überdachung der Kunsteisanlage in der Sportzone „St. Anton“. Voraussichtlich am 20. September sollen sie fertiggestellt sein. Damit

ging ein langgehegter Wunsch des Kalterer Sportvereins in Erfüllung. Der Bau der Überdachung ging relativ unbürokratisch und rasch über die Bühne. Auf der überdachten

Anlage können nun auch Eishockeyspiele der ersten Liga ausgetragen werden. „Vor allem haben wir endlich einen Wetter unabhängigen Platz für Veranstaltungen aller Art“, freut sich der Präsident des Vereins „Eisring Kaltern“ Sighard Rainer. (SM)



Die Überdachung der Kunsteisanlage steht kurz vor Fertigstellung. Foto: SM



Sportassessor Sigi Rainer freut sich über den Qualitätssprung in der Eis-sportanlage Foto: SM

WERBEARTIKEL DOLOMIT EXPRESS

Eppan - Tel. 0471 674140

Werbekugelschreiber

www.dolomitexpress.it

EPPAN

„Herzblatt“-Pärchen in Eppan zu Gast

Der Tourismusverein Eppan hat im August ein Gewinner-Paar der bekannten Fernsehreihe „Herzblatt“ nach Eppan

eingeladen. Ein Filmteam hielt den Besuch für den Nachbarbericht am 5. November 2004 in der Sendung „Herzblatt“ fest.



Von der Bühne nach Eppan

Foto: SH

Sicheres Spielvergnügen

In den letzten Monaten hat die Gemeindeverwaltung alle 14 Spielplätze der Gemeinde den EU-Normen angepasst und in diesem Zuge nicht-normgerechte bzw. beschädigte Geräte ausgetauscht. Damit

die Sicherheit der Kinder auch weiterhin gewährleistet bleibt, sind die Bürger gebeten, eventuelle neue Schäden im Amt für Instandhaltung zu melden: Tel. 0471 66 75 27



Ein sicheres Vergnügen

Foto: SH

Lanserhaus nimmt Gestalt an

Nach intensiven Sanierungsarbeiten hat sich der vernachlässigte Ansitz im Zentrum von St. Michael in ein kleines Juwel verwandelt. Erst kürzlich hat der Gemeindevorstand das neue Kulturzentrum besucht. Architekt Gerhard Forer führte die Assessoren vom urigen Keller über die hellen großzügigen Räume im ersten

und zweiten Obergeschoss bis unter das hohe Walmdach. Im Zuge der Renovierungsarbeiten stießen die Arbeiter auf Fresken aus dem 16. Jahrhundert. Die Sanierung von Stadel, Stall und Wirtschaftsgebäude erfolgt im zweiten Bauabschnitt und dürfte im kommenden Jahr abgeschlossen sein.

Trinkwasserstollen in der Furglau geweiht

Mit Gottes Segen und einem kräftigen „Glück auf“ wurde kürzlich der erste Abschnitt des neuen Trinkwasserstollens geweiht. Die Firma Hoch- und Tiefbau Imst/Innsbruck hatte Bürgermeister Dr. Franz Lint-

ner, Stollenpatin Anni Lintner, Pfarrer Andreas Perathoner, Gemeindevertreter, Förster, Projektanten und Ingenieure zu einer Feier in die Furglau geladen.



Die versammelte Mannschaft nebst Patin mit der Hl. Barbara am Eintritt des Stollens

Foto: SH

Abschlussfest der Eppaner Kinderferien

15 Jahre Spiel und Spaß, 15 Jahre Entlastung der Eltern sind ein Grund zum feiern. 130 Kinder der diesjährigen Kinderferien, deren Geschwister, Eltern und Betreuer verwandelten am 6. August den Hundeübungsplatz in Rungg in eine enorme Spielwiese. Zum absoluten Highlight erklärten die Kinder die selbstgebackene 100 Stöcke hohe Stockpizza.

stehenden Hauses im historischen Ortskern Girlans haben vor allem ältere Girlaner Bürger ein neues Zuhause gefunden. (SH)

Neue Ausfahrt entlastet Verkehr in der Gand

Seit einigen Wochen ist es nur noch ein Katzensprung von der Oberen Gand in die Mendelstraße. Die neue 300 Meter lange Ausfahrtsstraße verbindet in Einbahnregelung die Wohnbauzone mit der Staatsstraße und entlastet den Durchzugsverkehr durch die Gand.

Neue Sozialwohnungen in Girlan

Im August bezogen sieben neue Mieter die Sozialwohnungen im Brigl'schen Benefizium in Girlan. Mit der Sanierung des jahrelang leer

der Urlaubsklick



www.NETholiday.info



Marktstraße 10 - Girlan
Tel. 0471 662413 - Fax 0471 661326
elektro.ebner.ignaz@dnet.it

ANGEBOT DES MONATS

Einweggläser & Zubehör



TRAMIN

Senioren feiern Geburtstag

Einen geselligen Sommertag verbrachten rund 60 Traminer und Traminerinnen der Jahrgänge 70, 75, 80, 85 und 90 auf Einladung der Gemeindeverwaltung auf der Zogglerwiese. Auch zahlreiche Ehrengäste waren gekommen, um sich mit den Senioren zu unterhalten. So etwa Altbürgermeister Oswald Oberhofer, KVW-Obmann Karl Kasal, die Präsidentin des Seniorenclubs Rosa Roner, die Vorsitzende der Katholischen Frauenbewegung Rosi Bertignoll, die Präsidentin der Altenheimstif-

tung „St. Anna“ Thekla Kröss, der Gemeindeausschuss und Dekan Alois Müller. Nach dem gemeinsamen Gottesdienst wandte sich Bürgermeister Werner Dissertori an die Senioren und dankte ihnen für ihren Einsatz in der Familie, im Beruf und in der Gemeinde. Seinen Dank drückte den Jubilaren auch Sozialassessor Markus Calliari aus. Bei Ziehharmonikamusik, Boccia- und Kartenspiel nach dem gemeinsamen Mittagessen klang der Sommertag aus.



Gemeinsame Geburtstagsfeier der Senioren am Zoggler

Foto: Markus Calliari

Neugestalteter Schulhof

In völlig neuem Gesicht präsentiert sich der Schulhof der Mittelschule Tramin. Pünktlich zu Schulbeginn fertiggestellt, dürfen sich die Schüler während ihrer wohlverdienten Zwischenpause nun über den erweiterten und neu gestalteten Hof freuen. Im Zuge der Errichtung der unterirdischen Dreifelderturnhalle konnte oberirdisch

an Platz gewonnen werden, der dem bestehenden Schulhof angegliedert wurde. Der Platz wurde teils mit Porphyrpflasterung, teils mit Rollrasen ausgestattet. Zwei mit Steinen und Holz phantasievollgestaltete Relaxinseln, eine Pergola sowie genügend überdachte Sitzgelegenheiten bieten den Schülern Aufenthaltszonen für jede Witterung. (SM)



Der neugestaltete Schulhof der Mittelschule Tramin

Foto: SM

KURTATSCH

Grundschule „Josef Kerschbaumer“ in Penon eingeweiht

1,8 Millionen Euro Baukosten und 18 Monate Bauzeit. Das sind die wichtigsten Zahlen zur neuen Grundschule von Penon, die auch das Gerä-

tehaus der Freiwilligen Feuerwehr Penon beherbergt. Am Samstag, 11. September wurde nun das neue, schicke Gebäude in Anwesenheit zahlreicher Ehrengäste seiner Bestimmung übergeben. „Gastgeber“ Oswald Schiefer konnte auch Landeshauptmann Luis Durnwalder begrüßen, der die Festrede hielt. Die Gründung der Volksschule Penon geht auf das Jahr 1780 zurück, als der damalige Expositus den Kindern im Widum erstmals geregelten Unterricht erteilte. 1860 musste die damalige Gemeindeverwaltung das Widum erweitern, da der Platz für die damals 60 Schüler nicht mehr ausreichte. 1973/74 wurde ein erstes Schulhaus genau an der Stelle errichtet wo jetzt der Neubau steht. Die Notwen-

digkeit eines Neubaus ergab sich bereits Ende der 90er Jahre. 2000 wurde daher Arch. Franco Didone mit der Ausarbeitung eines Vorprojektes beauftragt. In Absprache mit Arch. Josef March von der Abteilung Schulbauten einigte man sich auf den Abbruch des bestehenden Schul- und Feuerwehrgebäudes zugunsten eines Neubaus mit zwei getrennten Baukörpern für eine Schule mit drei Klassenräumen, Gymnastikraum, Aula Magna und Wohnung sowie für die Feuerwehr. Nachdem die Finanzierung gesichert war, konnte im Februar 2003 mit dem Bau begonnen werden. Die offi-



zielle Grundsteinlegung war damals von Landesrat Mussner vorgenommen worden. Mit der Benennung der Schule nach Josef Kerschbaumer im Vorjahr wollte die Gemeinde laut Bürgermeister Oswald Schiefer dem langjährigen (1938 – 1970) Kuraten von Penon, ein Denkmal setzen. Er war eine wichtige Anlaufstelle für die Penoner Bevölkerung in allen wirtschaftlichen und sozialen Belangen. (MK)

www.kiku-apple.com
Tel. 0471 660640 - Fax 0471 660190

MARGREID

Neues Sporthaus eingeweiht

Bei strahlendem Sonnenschein wurde kürzlich das neue Sporthaus am Fußballplatz von Margreid eingeweiht. In seiner Ansprache ging der Präsident des Sportvereines, Hubert Paller, auf die Bauarbeiten und die Tätigkeiten des Sportvereines ein und hob dabei insbesondere die Jugendarbeit und den Einsatz der Ausschussmitglieder hervor. Bürgermeister Johann Puntscher sprach über die

Finanzierung der Anlage. Die Umbauarbeiten begannen im Juni 2002. Neu errichtet wurden Umkleidekabinen im Erdgeschoss, ein Klubraum mit kleinem Büro im Obergeschoss, Lagerräume, Garage, Tribünen und die Umzäunung. Die Gesamtkosten betragen 478.000 Euro. Rund 59 Prozent davon finanzierte das Landesamt für Sport. Einige Arbeiten wurden vom Sportverein in Eigenregie durchgeführt, um

Kosten zu sparen. Lobend über die neue Anlage und die Tätigkeiten des Sportvereines äußerten sich LH Luis Durnwalder, Gemeindeferent Josef Anrather, Bezirkspräsident Oswald Schiefer und Werner Pardatscher, Obmann der Raiffeisenkasse Salurn. Die Segnung des Gebäudes nahm der Ortspfarrer Konrad Morandell vor. Musikalisch umrahmt wurde die Feier von der Musikkapelle Margreid.



Zahlreiche Gäste wohnten der Einweihungsfeier bei



LH Luis Durnwalder und BM Johann Puntscher im Vordergrund durchschneiden das Band



Land- und Komunalmaschinen

Ihr Partner beim
Maschinenkauf.

Gewerbegebiet Nord 13 · 39040 Auer
Tel. 0471 802063 · Fax 0471 811370

www.falsergottfried.it

Größte Spielgemeinschaft im Unterland

Das neue Sporthaus in Margreid ist Sitz der „Spielgemeinschaft SSV Weinstraße Süd“. Mit 15 Mannschaften und rund 300 aktiven Spielern aus den Dörfern Margreid, Kurtinig und Kurtatsch zählt die „Spielgemeinschaft SSV Weinstraße Süd“ zum größten Fußballverein im Unterland. Die Spielgemeinschaft wurde vor vier Jahren gegründet, nachdem es immer schwieriger wurde, genügend Spieler für eine erste Mannschaft zu finden. (RM)

KURTINIG

Öffentliches Grün im Dorfzentrum

Eine Grünfläche im Zentrum des Dorfes will die Gemeinde Kurtinig erwerben. Der Gemeinderat sprach sich kürzlich dafür aus. Gleich mit zwei Parteien ist zu verhandeln: Zum einen mit der Pfarrei Kurtinig, der 1.276 Quadratmeter Grund gehören, zum anderen mit der Diözese Bozen, welche Eigentümerin der restlichen 4.664 Quadratmeter ist. „Es handelt sich hier um eine Zone von öffentlichem Interesse, die für die Gemeinde unverzichtbar ist“, so Bürgermeister Walter Giacomozzi. Das mit Reben bebaute Grundstück (im Bild) grenzt direkt an mehrere öffentliche Gebäude (Friedhof, Rathaus, Kulturhaus, Grundschule,



Diese Grünfläche soll allen zugänglich werden

Kindergarten, Feuerwehrhalle, Probelokal der Musikkapelle). Der Erwerb des Grundstückes würde laut Giacomozzi neue Perspektiven öffnen. So könnte das neue Mehrzweckgebäude, dessen Baubeginn im nächsten Jahr geplant ist, „zum Grünen hinaus geöffnet werden“. Angedacht ist auch ein Fußgängerweg zur Schule

und zum Kindergarten. Das Grundstück der Pfarrei Kurtinig soll mit einem anderen Grundstück der Gemeinde getauscht werden. Die restliche Fläche will die Gemeinde der Diözese Bozen abkaufen.

den Gratulanten zählten unter anderem Bürgermeister Walter Giacomozzi, Hochwürden Reinhard Lazzeri, sowie Vertreter des Seniorenverbandes und der Gemeindeverwaltung (im Bild). (RM)

Hundertjährige gefeiert

Einen besonderen Geburtstag feierte die Gemeinde Kurtinig am 11. August 2004. An diesem Tag wurde Maria Pontalti Witwe Stenico 100 Jahre alt. Zu



Gärten brauchen tolle Ideen

Spornberger

Hornener Straße 12 · Auer
Tel. 0471 81 06 79 · www.spornberger.it

NEUMARKT

Umbau Deutsche Mittelschule

Nach dreimonatiger Arbeit ist die deutsche Mittelschule in der Romstraße vollendet worden. Nachdem im letzten Sommer in der Mittelschule im Unterlandler Zentrum die Turnhalle, die Aula Magna und die Verwaltungsräume umgebaut wurden, standen dieses Jahr der Austausch sämtlicher Rollläden und Elektroleitungen sowie der Zubau eines neuen Stockes an. Dort sollen demnächst PC- und Musikräume eingerichtet werden. Obwohl das Gebäude bereits vollendet ist, werden die neuen Räumlichkeiten erst in einigen Wochen zur Verfügung stehen. Bürgermeister Vedovelli versicherte jedoch: „Obwohl die Übergabe des neuen Stockes erst in zwei bis drei Wochen

stattfinden kann, wird es für den Schulbetrieb keinerlei Beeinträchtigungen geben.“ Neu gestaltet wurden auch der Eingangsbereich und der Garten. Die Grundschuldirektion wurde von seinem ursprünglichen Standort im Gemeindehaus in die Mittelschule verlegt. Diese Nachricht hat im Dorf für einige Missverständnisse gesorgt, da zum Teil von einer Verlegung der gesamten Volksschule gesprochen wurde. Der Gesamtaufwand für beide Bauleistungen des letzten und dieses Jahres betrug um die 3,5 Mio. Euro.

Radweg Vill – Neumarkt

In Bau befindet sich der Radweg, der von der Fraktion Vill bis ins Dorfzentrum führen soll. Dieser beginnt in der Fraktion, auf der Höhe der Kreuzung mit der Cavalesestraße und wird, entlang der Bozner Straße, in den Marienweg führen. Der Radweg en-

det letztendlich am Ende dieser Straße. Für die Vollendung des Radweges wird auch eine Brücke über den Trudner Bach angebracht. Kostenpunkt dieses Projektes rund 400.000 Euro mit voraussichtlichem Bauanschluss Ende 2004. (MC)



Die Boznerstraße und der Bau des neuen Radweges.

Foto: MC

SALURN

Sportplatz vollendet

Nach der Vollendung der neuen Zuschauertribünen und der Umkleidekabinen für den SV Salurn, wurde auch die Neugestaltung des Fußballfeldes durchgeführt. Damit ist die Durchführungsphase eines wichtigen Projektes, welches in mehreren Bauleistungen vergeben wurde abgeschlossen. Das Spielfeld wurde dabei um einen halben Meter an-

gehoben und mit mehreren Drainageschichten versehen. Der neue Spielrasen wurde innerhalb von wenigen Tagen von einer spezialisierten Firma gelegt. Dabei hat man die sowohl in Bezug auf die Verlegung als auch auf die aufwändigere Variante Naturrasen dem Kunstrasen vorgezogen, weil diese bei den Spielern beliebter ist. Der Anfang August verlegte Rasen muss nun gefestigt werden und die Gemeindeverwaltung rechnet damit, dass das Spielfeld ab Oktober benützt werden kann. Inzwischen überwacht und pflegt eigens dafür beauftragtes Personal den Rasen und verfolgt den Stand der Dinge. Weiters wurden auch die Beleuchtungs- und die Beregnungsanlage überholt. Diese werden nun von einem elektronischem Kontrollsystem gesteuert. So gesehen kann der SV Salurn nach nur vier Meisterschaftsspielen – von denen



zwei an eine Ausweichstelle verlegt werden müssen – sein erstes Spiel vor heimischer Kulisse bestreiten. Dementsprechend groß ist auch die Begeisterung der Vereinsverwaltung und der Anhänger des SV Salurn und man kann nach Abschluss der letzten Arbeiten und

Erledigung der verwaltungstechnischen Fragen mit einer großen Einweihungsfeier für die gesamte Struktur und für die bevorstehende sportliche Saison rechnen. Der finanzielle Aufwand der fast abgeschlossenen Arbeiten beläuft sich auf 1.700.000 Euro. (MC)

Wolf-Haus
ganz cool - Ein Leben lang
Dank Hertha & Doyern

- Sind Sie Mitglied einer Wohnbaugenossenschaft?
- Wollen Sie günstig bauen?
- Wollen Sie Energie sparen?
- Wünschen Sie eine kurze Bauzeit?
- Rufen Sie uns an und wir planen und bauen mit Ihnen Ihr Reihenhaus zu einem Fixpreis.

Infotelefon: 335 541 8021

AUER

Bushaltestelle neu gestylt

Bei der Neugestaltung des Aurer Dorfkerns wurde auch die Bushaltestelle am Hilbweg neu konzipiert. Ziel der Umbauarbeiten war es, die Haltestelle übersichtlicher zu strukturieren, genügend Freiraum für die zahlreichen Linien-, Schüler- und Reisebusse zu



Warten mit neuem „Chic“

Foto: IA

schaffen und mehr Platz und Sicherheit für die Fahrgäste beim Ein- und Aussteigen zu gewährleisten. Im Vorfeld gab es ein Für und ein Wider, ein Wenn und Aber, zumal auch einiges Grün daran glauben musste. Fest steht jedenfalls: Warten auf den Bus hat in Auer neuen Chic erhalten. In absehbarer Zeit werden auch die jungen, frisch gepflanzten Bäumchen in der Lage sein, den Wartenden gemütlichen Schatten zu spenden. Und geduldig warten unterdessen noch einige Aurer Nebengässchen, auf dass sie in die Dorfverschönerung mit einbezogen werden.

Ferienprogramme für Kinder

Mehr als 80 Kinder im Alter zwischen drei und zehn Jahren haben im Juli und August das Betreuungsangebot des Aurer Sommerkindergartens und des Jugenddienstes Unterland genutzt. Während der Sommerkindergarten in Auer mittlerweile eine feste Einrichtung geworden ist, wurde auf Initiative der Gemeinderäte Petra Anhof Oberrauch und Roland Pichler heuer erstmals auch ein Ferienprogramm für



Abschlussfeier des Sommertreffs mit Musik und guter Laune

Foto: IA



Sind Sie Angestellter?

Suchen Sie eine Finanzierung Ihrer/s Wohnung/Hauses?

Variablen oder fixen Zinssatz?

Informieren Sie sich über unseren **fixen Zinssatz von 3,25 %!**

Tel. 0471 254 123 - 335 541 8021

Grundschüler organisiert, das fast 50 Kinder in Anspruch genommen haben. Sieben Wochen lang traf man sich täglich im Aurer Pfarrwidum zum Spielen, Ratschen, Sporteln oder Basteln; Besuche im Aurer Schwimmbad und kleine Ausflüge sorgten ebenfalls für Kurzweil. (IA)

MONTAN

Liesl-Peter-Haus

Zu bemerkenswerter Berühmtheit hat es das Liesl-Peter-Haus in Montan gebracht: Nicht weniger als 29 Mal – zwei verregnete Aufführungen ausgenommen – diente des Liesl-Peter-Haus heuer als Kulisse für das Freilichtkabarett SPM alias Martin Sanin, Dietmar Prantl und Hubert March. Im Juli und August saßen 5500 Besucher



Liesl-Peter-Haus: Urige Kulisse im Herzen von Montan

Foto: IA

aus allen Landesteilen auf der Zuschauertribüne im urigen Innenhof. „Sogar aus dem obersten Vinschgau und dem hintersten Pustertal sind Leute angereist“, freut sich Martin Sanin nach dem erfolgreichen Kabarett-Marathon. Rechnet man die letzten drei Jahre dazu, dann hat das Liesl-Peter-Haus sage und schreibe 91 SPM-Aufführungen hinter sich. Den Besitz des leer stehenden Hauses teilen sich die Pfarrei und die Gemeinde Montan. Und solange das Haus nicht anderweitig genutzt wird, kann es den Kabarettisten und deren großer Fangemeinde nur recht sein: So segn holt sie's.

Mataner Kirchtig

Der 24. August hatte es auch heuer wieder in sich: Pünktlich zu St. Bartholomäus, dem „Mataner Kirchtig“ war das ganze Dorf auf den Beinen.



Viel Applaus gab es für die Montaner Volkstanzgruppe

Foto: IA

Für Speis und Trank, Musik und Unterhaltung war gesorgt. Zum Auftakt gab es im Ansitz Pfitscher eine Kellerführung und Weinverkostung. Zu Ehren des Schutzpatrons der Montaner Pfarrkirche durfte eine Hl. Messe nicht fehlen, die von Pfarrer Heinrich Meraner zelebriert wurde. St. Bartholomäus ist unter anderem der Schutzpatron der Weinbauern, der 24. August gilt als Lostag für Bauern und Weinbauern. (IA)



Die KAMPFTLOSUNG
Kampftlosung für die Planung und den Erfolg
Gartenbauern und aller Hobbygärtner

Tolle Ideen für Ihren Garten

Spornberger

Trupplern Straße 12 - Auer
Tel. 0471 81 06 79 - www.spornberger.it

RISIKO MOBILFUNK

Der Ausbau neuer Funksysteme nimmt in Südtirol rasant zu. Die Intensität der hochfrequenten elektromagnetischen Felder in den Städten und auf dem Land steigt dementsprechend an. Sind unsere Gesundheit und unser Wohlbefinden in Gefahr?

„Handy, die tollste Erfindung seit Jahrzehnten!“ sagen viele, die nicht mehr ohne das kleine, praktische Ding in der Hosen- bzw. der Handtasche sein können. Das Handy, Ausdruck einer mobilen Gesellschaft, gehört heute quasi zur Grundausstattung von Jugendlichen und Erwachsenen und ist aus der Liste der persönlichen Gegenstände nicht mehr wegzudenken! Dabei sinkt das Einstiegsalter der Handybenutzer kontinuierlich nach unten. Vor etwa fünf Jahren bekamen Jugendliche in der Regel so um die 14 Jahre das erste Handy geschenkt. So lange will heute kein Kind mehr warten. Die Fakten sprechen deutlich: Über 60% aller Handytelefonate werden in Südtirol von Kindern und Jugendlichen geführt, bestätigt Francesco Imbisi



Über 60% aller Handytelefonate werden von Jugendlichen geführt.

Foto SM

von der Südtiroler Verbraucherzentrale. Und da alleine die Verbraucher den Markt bestimmen, erfordert dieser eine laufende Anpassung an die Kundenzahl und an die neuesten Angebote.

Über 500 Sendeanlagen in Südtirol

Das neue Zauberwort heißt „UMTS“, was soviel heißt wie „Universelles Mobiles Telekommunikations-System“; es steht für einen weltweit einheitlichen Standard für den Mobilfunk. UMTS bedeutet mehr Sendefrequenz (bei GSM 900 bzw. 1800 MHz, bei UMTS ca. 2000 MHz), aber auch höhere Strahlung. Die Betreiber von Mobilfunknetzen nützen natürlich das Recht ihre Netze auszubauen und pochen auf eine bestmögliche „Grundversorgung.“ Ein dehnbarer Begriff, von Fall zu Fall verschieden und schwer in den Griff zu kriegen. Laut Dr. Luigi Minach von der Landesumweltagentur werden in die neue UMTS Technologie sehr hohe Erwartungen gesetzt. Noch zögern die Kunden zwar, sich ein UMTS Handy zu kaufen, mit dem man Bilder und Filme versenden kann. Doch TIM, VODAFONE, WIND und H3G rüsten bereits auf: Von den 512 Sendeanlagen in Südtirol sind 30% UMTS-Anlagen. In weiteren 24 Fällen liegt ein Gesuch mit Angabe des genauen Standortes vor. Für

weitere 70 Standorte wurde hingegen nur das sogenannte Suchgebiet angegeben, wobei noch kein genauer Standort bekannt ist. Wie viele von diesen möglichen, geplanten Anlagen dann auch tatsächlich errichtet werden, ist noch schwer abzuschätzen.

Mobilfunk und Gesundheit

Je höher die Sendefrequenz, desto höher das mögliche Wirkungsspektrum der Strahlung. Einerseits Technik und Fortschritt, andererseits Diskussionen und Studien über mögliche negative gesundheitliche Auswirkungen. Wissenschaft und Medizin stehen vor einem nahezu unlösbaren Problem, denn die Technologien sind relativ neu und sie ändern sich laufend. Mittlerweile machen zahlreiche Forschungsergebnisse auf der ganzen Welt auf die Gefahren für die Gesundheit durch die Bestrahlung mit



Dr. med. Gerd Oberfeld

Foto SM

gepulsten Mikrowellen, wie sie im Mobilfunk verwendet werden, aufmerksam. Erst kürzlich stellte der international anerkannte Dr. med. Gerd Oberfeld, Umweltmediziner der Salzburger Landesregierung auf einem Informationsabend in Kaltern klar, dass der wissenschaftliche Nachweis, dass Handys und Mobilfunksendeanlagen krank machen, nun gegeben sei. Die aktu-



Der Sendemast von Vodafone in der Nähe der Weinkellerei

Foto: SM



1854–2004! 150 Jahre.
 Die Sparkasse feiert und ich bin mit dabei.
 2100 Preise und fünf Chancen zu gewinnen.
 Das ist ein Fest.

In den Abbildungen die Preise der großen Schlussverlosung.

Das große Gewinnspiel „Kennst Du Deine Heimat?“ wird anlässlich des 150jährigen Jubiläums der Sparkasse neu aufgelegt.

Die persönliche Teilnahmekarte erhalten Sie auf dem Postwege mit der aktuellen TIP-Ausgabe, der Kundenzeitschrift der Sparkasse. Mitmachen können alle Privatpersonen, die über ein Kontokorrent bei der Sparkasse verfügen.

Sie sind noch nicht Kunde bei uns? Es zu werden lohnt sich jetzt doppelt!

Mit dabei



SPARKASSE



ellsten Versuche an Tieren, die 2 Stunden lang mit einem einfachen GSM-Mobiltelefon bestrahlt wurden, sprechen für sich. Es wurden zahlreiche funktionslose Nervenzellen gefunden, verlorengegangene Bruchstücke von DNA, Träger von notwendigen Informationen, die für immer verschollen sind. Die Forschungsergebnisse zeigen weiter, dass die Strahlung von mobilen Telefonen die Blut-Hirn-Schranke öffnet und es so vielen Giften leichter macht, in das Gehirn zu gelangen. Medikamente und andere Schadstoffe, die sonst nicht durch diese Schranke kommen, finden jetzt den ungehinderten Weg ins Gehirn mit erheblichen Folgen. „Die Folge könnten in Zukunft vermehrt auftretende Nervenkrankheiten wie Alzheimer oder Parkinson sein, aber auch Hirntumore und Leukämie“, sagte Prof. Gerd Oberfeld. Die Gefahr für Jugendliche,

insbesondere Kinder, ist noch größer als für Erwachsene, ständig diesen Strahlungen ausgesetzt zu sein, weil ihr Zentralnervensystem noch nicht voll entwickelt ist.

Die Erfahrungsmedizin belegt heute, dass Handy-Strahlen an der Begünstigung und Auslösung folgender gesundheitlicher Störungen beteiligt sind:

- Kopfschmerzen
- Augenreizung (Grauer Star)
- Schlafstörungen, Unruhe
- Lernprobleme, Konzentrationsstörungen
- Gedächtnisschwäche
- Schwindel
- Potenz- und Fruchtbarkeitsstörungen
- Immunschwäche
- Erhöhtes Kopf- und Augentumor-Risiko
- Zerstörung von Nervenzellen
- Erbgutschäden

Ähnlich die häufigsten Beschwerden bei Anwohnern von Mobilfunksender bis zu einer Entfernung von 100 m:

- Gereiztheit
- Unbehagen
- Übelkeit
- Appetitlosigkeit
- Depressionen
- Schlafstörungen
- Kopfschmerzen

Gesetze schützen nicht

Die italienische Gesetzgebung ist laut Dr. Luigi Minach im internationalen Vergleich relativ streng. Für den Hochfrequenzbereich, also im Umfeld von Sendeanlagen, gilt für das elektrische Feld ein Grenzwert von 6 Volt/Meter (zum Vergleich in Österreich und Deutschland: 41 Volt/Meter). Dies die einzige staatliche Beschränkung, an die sich die Anbieter von Mobilfunksendern zu halten haben. Ansonsten haben sie das Recht, ihre Netze überall auszubauen. Das

klings fast so, als ob wir dem Ganzen ohne Planung und Kontrolle ausgeliefert sind. Fast! Für die Begutachtung von Projekten zur Errichtung von Sendeanlagen wurde in Südtirol eine eigene Kommission einberufen, bestehend aus Vertretern der Raumordnung, des Landschaftsschutzes, der Landesumweltagentur sowie als externer Experte ein Vertreter des Gebietsinspektorates des Kommunikationsministeriums. In Zukunft soll ein Mediziner in die Kommission kommen. Diese Kommission hat die Aufgabe, die beabsichtigten Standorte der Betreiber im Vorfeld zu begutachten und die Einhaltung der gesetzlichen Auflagen zu kontrollieren. „Wir können dabei Sendeanlagen in Wohnsiedlungen nicht unbedingt vermeiden. Wir können lediglich Empfehlungen zu den Standorten bzw. Alternativen zu ungeeigneten Standorten geben“, so Luigi Minach.



**Zeig mir deine Brille
und ich sage dir wer du bist!**

NEUMARKT - Str. d. Alten Gründungen 8 - Tel. 0471 812727

Gemeinden haben wenig Einfluss

Die Gemeinden selbst haben relativ wenig Einfluss. Der zuständige Bürgermeister einer Gemeinde kann zwar versuchen, möglichst „unschädliche“ Standorte innerhalb des Siedlungsgebietes vorzuschlagen bzw. von Standorten, die von den Betreibern ins Auge gefasst worden sind, abzurufen. Solange es ihm gelingt, dem Druck der Betreiber standzuhalten, kann er, sofern

die sogenannte „Grundversorgung“ von Sendeanlagen gegeben ist, die Errichtung neuer Anlagen hinauszögern.



Dr. Luigi Minach von der Landesumweltagentur Foto: SM

Bei der Suche nach einem geeigneten Standort werden meist hohe öffentliche Gebäude, Beleuchtungsmasten und ähnliches bevorzugt. Nicht immer ist es günstig, große Anlagen außerhalb eines Dorfes zu errichten. Die Strahlenbelastung für die nächstumliegenden Häuser kann dabei erheblich sein, meint Minach. Oft ist es besser, mehrere Anlagen mit minderer Kapazität mitten im Siedlungsgebiet zu errichten. (SM)

SPENGLEREI - GLASER
NEUMARKT

F. Pallabazzer

vom Blech zum Dach

info@pallabazzer.it
0335-133 42 82

BESTEHENDE UND GEPLANTE STANDORTE IM ÜBERETSCH-UNTERLAND

Im Überetsch-Unterland stehen zur Zeit 40 Mobilsendeanlagen: 14 TIM, 11 VODAFONE, 8 WIND, 7 H3H.

In Kaltern

gibt es einen fixen (Vodafone) und zwei provisorische Umsetzer auf dem Kalvarienberg hinter dem Schießstand. Die Strahlenbelastung ist laut Luigi Minach für die Umgebung gering, da der Höhenunterschied und der Abstand zu den Gebäuden recht groß sind. Tim plant einen Sender auf dem Vodafone-Masten; im Bereich des jetzigen Tim-Wind-Standortes soll ein Sammelstandort für Wind H3G auf einem 20 m hohen Mast entstehen.

In Eppan

stehen vier Sendeanlagen: 1 in der Andreas-Hofer-Straße, 2 in Montiggl, 1 in Girlan auf einem ENEL-Mast. H3G sucht einen Standort und hat den Mast von Vodafone oberhalb der Weinkellerei St. Michael Eppan an der Umfahrungsstraße ins Auge gefasst. Die Strahlenbelastung soll gering bleiben, da die Strahlungsrichtung differenziert sein wird. Provisorisch ist der Standort von Tim in Frangart beim Fruchthof.

In Salurn

sitzt Tim auf einem Telefonmast. Nach Möglichkeit wird ein Alternativstandort gesucht.

In Truden

gibt es eine bestehende Tim-Anlage auf einem Rai-Mast, Vodafone soll hinzukommen.

St. Jakob-Leifers

hat eine ältere Tim-Anlage auf einem Telecom-Mast. Der Standort ist bedenklich, da in unmittelbarer Nähe von Schule und Kindergarten. Ein alternativer Standort wird gesucht. Es werden Vorschläge von der Gemeinde erwartet, ansonsten wird lediglich der Mast erhöht.

Branzoll

Tim hat ein Projekt für einen Standort auf einem aufgelassenen Hochspannungsmast nahe der Kläranlage eingebracht.

In Montan

teilen sich Tim und Telecom einen Standort. Vodafone hat

auf Drängen (vorläufig!) auf diesen Standort verzichtet und sucht nach einer Alternative. Den Vorschlag der Gemeinde hat der Anbieter abgelehnt.

Aldein

Tim und Vodafone befinden sich auf zwei getrennten Anlagen, deren Strahlungsrichtung genau zum Egghof zielt. Es besteht der Vorschlag den Mast zu erhöhen oder einen anderen Sammelstandort ausfindig zu machen.

St. Florian

Hier befindet sich ein älterer Rai-Ras-Radio TV-Standort im Nahbereich von Wohnhäusern. Ein Alternativstandort wird gesucht.

Tramin

befindet sich in der glücklichen Lage, ohne Sendeturm im Ortsbereich zu sein. Trotzdem ist die Grundversorgung gewährleistet und zwar von Sendern auf Enel-Mast im Autobahnausfahrtsbereich von Neumarkt aus. (SM)

WERBEARTIKEL
DOLOMIT EXPRESS

Eppan - Tel. 0471 674140

Werbetassen

www.dolomitexpress.it

MARTIN PECHLANER
UHREN & SCHMUCK

SECTOR
CASIO
NG

Kapuznergasse 7 - Eppan - Tel. 0471 66 03 36

Moser
Autohaus

Bruneck • Tel. 0474 571 400
www.automoser.com

BÜRGERPROTEST

WIE KÖNNEN WIR BÜRGER UNS GEGEN MOBILFUNKSENDEANLAGEN WEHREN?

„Die Weinstraße“ hat mit Eva Marsalek vom österreichischen Verein „Plattform Mobilfunk-Initiativen“ (Info-Anlaufstelle für Bürger, Betroffene, Politiker, Behörden) gesprochen. Eva Marsalek hielt sich im vergangenen Mai zu einer Vortragsreihe in Südtirol auf und kennt somit auch die hiesige Situation.

WS: Frau Marsalek, wie in Österreich so müssen auch in Südtirol viele Bürger ungewollt neben einer Mobilfunk-Sendeanlage wohnen. Welche Möglichkeiten haben betroffene Bürger sich dagegen zu wehren?

Eva Marsalek: Die Betroffenen sollten zuallererst mit den Betreibern reden. Da dies erfahrungsgemäß kaum Wirkung zeigt, ist das direkte Gespräch mit dem Bürgermeister empfehlenswert. Wir

in Österreich führen oft auch offene Informationsveranstaltungen durch, dabei können Vertreter der Betreiber, kritische Wissenschaftler, Anrainer und Gemeindevertreter öffentlich Stellung beziehen und die Bevölkerung informieren. Dabei können Bürger auch die Expositionsrechnungen vor Errichtung eines Senders einfordern. In Südtirol können sich Bürger auch an das Landeslabor für physikalische Chemie wenden oder an das italienische Institut für Vorsorge und Arbeitssicherheit (ISPESL) mit Sitz in Bozen.

WS: Seit sieben Jahren helfen sie Bürgerinitiativen beim Kampf gegen ungewollte Sendeanlagen. Geben die großen Telekommunikationskonzerne tatsächlich manchmal nach?

Eva Marsalek: Meist ist es natürlich sehr mühsam, aber wenn der Bürgermeister hinter seinen Bürgern steht und alle gemeinsam an einem Strang ziehen, dann konnten wir schon öfters den Bau eines Umsetzers in Wohnanlagen verhindern.

WS: In Südtirol sind zuletzt einige Umsetzer von den Betreibern als Kamin oder Blumentopf verkleidet worden. Können sich dagegen Bürger leichter wehren?

Eva Marsalek: Nein, denn meist wurden diese Standorte von Privaten an die Mobil-



Information tut Not damit Bürger zu ihrem Recht kommen

funkbetreiber verkauft oder vermietet. Aber ich denke wenn solche Fälle bekannt werden, dann hat der Betreiber mit noch mehr Widerstand zu rechnen, deshalb sollte er von vorneherein die Kooperation mit der Bevölkerung suchen.

WS: Wie schaut es mit dem Rechtsschutz von betroffenen Bürgern aus?

Eva Marsalek: Rechtliche Grundlagen gibt es, so viel ich weiß, leider kaum wobei Südtirol und Italien besser gestellt sind, als alle anderen europäischen Länder. Die römische Regierung hat nämlich beschlossen, dass den Netzbetreibern nicht unbedingt die ihnen bequemsten Standorte überlassen werden müssen. Damit haben lokale politische Entscheidungsträger doch einen gewissen Spielraum. Außerdem haben nur Italien

und die Schweiz echte Grenzwerte für elektromagnetische Felder festgelegt.

WS: Gibt es Studien über mögliche Gesundheitsschäden, die von Mobilfunk-Sendeanlagen ausgehen?

Eva Marsalek: Nein, darüber gibt es kaum Studien. Das machen sich natürlich die Mobilfunk-Betreiber zu Nutze. Bisher liegen meist nur Studien über die Gesundheitsgefahren des Handy vor. Die Handy-Benutzung führt demnach vielfach zu Schlafstörungen, Herzrhythmus -Störungen und einer erhöhten Krebsgefahr, berichten immer wieder Ärzte. Beweise dafür gibt es derzeit aber keine. (CB)

Zur Kontaktaufnahme:
eva.marsalek@utanet.at

BISTRO BAR ipoh

Industriezone - Kurtatsch
Tel. + Fax 0471 818698
Ruhetag Samstag Nachmittag und Sonntag

7.00 Uhr - Kaffee und ofenfrische Brioche und der Tag fängt gut an.

9.00 Uhr - Zwischendurch Lust auf Brötchen? Kein Problem!

12.00 Uhr - Der halbe Tag ist geschafft! Der Magen knurrt. Toni, Konrad, Tischler, Hydrauliker, Schmied, Maurer, Bauer, Doktor, Bankier
Willi stillt jeden Hunger.

15.00 Uhr - Höchste Zeit für eine Kaffeepause.

17.36 Uhr - Feierabend!! Toast, Baguettes, Bier, Wein oder Sekt und der Ausklang ist perfekt!

FREITAGSBIER
17.00 – 20.00 Uhr
NUR 1,00 Euro

BLAUER SAMSTAG

Sollen Schüler am Samstag die Schulbank drücken oder nicht? Diese Frage beschäftigt seit der Einführung des neuen Schulkalenders Eltern, Lehrer und Schulverwalter. Die Entscheidung für die Fünf-Tage-Woche sorgt zuweilen für emotionsgeladene Diskussionen, wie etwa in der Gemeinde Montan.

„Das Thema hat Explosivität“, denn es prallen oft ganz verschiedene Meinungen und unterschiedliche Bedürfnisse von Familien aufeinander“, meint Brigitte Foppa, Delegierte im Landesbeirat der Eltern des Schulsprengels Auer und zugleich Elternvertreterin in Montan.

Noch zögerlich ist im Unterland und Überetsch der Schritt hin zur Fünf-Tage-Woche, obwohl die Diskussion darüber, auch landesweit, wie Foppa bestätigt, voll angelaufen ist.

chenplan für das heurige Jahr festgelegt. Der Grund hierfür ist im neuen Schulkalender für die Jahre 2002 bis 2010 zu suchen. „Damit wird den einzelnen Schulen erstmals die Möglichkeit eingeräumt, sich autonom für die Fünf- oder Sechs-Tage-Woche zu entscheiden“, erklärt Werner Clara vom Landesamt für Schulordnung.

Positives Echo für alternierendes Modell

Allgemein kann gesagt werden, dass die Fünf-Tage-Woche an den Grund- und Oberschulen im Unterland und Überetsch noch die Ausnahme und an den Mittelschulen kein



Noch selten anzutreffen: Leere Schulbänke am Samstag

Foto: RM

5-Tage-Woche noch selten

Ganz unterschiedlich haben sich die Grund-, Sekundar- und Oberschulen ihren Wo-

Thema ist. Vorherrschend ist momentan ein Übergangsmodell, mit dem – so scheint es –

sowohl Eltern als auch Lehrer leben können, nämlich die alternierende Fünf-Tage-Woche.

Power ohne Ende...

...damit Ihre Arbeiten auf der Baustelle, in Handwerk und Industrie nicht zum Stillstand kommen!
Wir bieten Ihnen nicht nur eine reiche Auswahl an Stromgeneratoren und Pumpen, sondern auch einen exzellenten Service. Also, keine Zeit verlieren: **Schauen Sie gleich bei uns vorbei!**

Mehr als 10.000 Qualitätsartikel auf über 500m² Ausstellungsfläche!

Dissertori Group

39040 Neumarkt (BZ), Brennerstr. 15, Tel. 0471 81 33 78, Fax 0471 81 33 70
Öffnungszeiten: Mo. bis Fr. 8-12.30 / 14-18.30, www.dissertorigroup.com

Konkret bedeutet dies, dass die Schüler an jedem zweiten Samstag schulfrei haben.

Mehr Zeit für gemeinsame Ausflüge

Im abgelaufenen Schuljahr wurde an der Grundschule Montan auf Wunsch der Eltern probeweise die alternierende Fünf-Tage-Woche eingeführt. Nach Ablauf des Probejahres, konnten die Eltern ihre Meinung durch einen Fragebogen äußern. „Das Resultat war insgesamt gesehen positiv“, resümiert Foppa. Positiv bewertet wurde etwa die Tatsache, dass die freien Samstage mehr Zeit für gemeinsame Ausflüge böten und für mehr Zeit mit den Vätern. Es gab aber laut Foppa auch Kritik einiger Eltern, vor allem von jüngeren Kindern. Der Nachmittagsunterricht sei für die Kinder zu ermüdend, hieß es von Seiten dieser Eltern.



Mehr Zeit für Ausflüge wünschen sich Eltern und Kinder

Foto: RM

Auer gegen die Fortsetzung des alternierenden Modells aussprach. „Die Stimmung war denkbar schlecht“, erinnert sich Foppa zurück. Nach einer gemeinsamen Aussprache entschied sich der Schulrat letztendlich doch für die alternierende Woche.

Kein Interesse in Berggemeinden

In der Gemeinde Auer waren zwei Drittel der befragten Eltern für die Einführung der alternierenden Fünf-Tage-Woche. In allen anderen Schulen des Grundschulsprengels Auer, d.h. in Aldein, Oberradein, Altrei und Truden, ist die Fünf-Tage-Woche noch kein Thema. Für Kinder aus diesen Gemeinden ist der Schulweg weit, und der Nachmittagsunterricht stellt daher einen zusätzlichen Aufwand dar.

Schlechte Stimmung

Der großteils positiven Haltung der Montaner Eltern stand ein negativer Erfahrungsbericht der Lehrer gegenüber. Hauptkritikpunkt der Lehrer: Der unregelmäßige Stundenplan, der zu organisatorischen Problemen führte und auch einigen Kindern zu schaffen machte. Die Wogen zwischen Eltern und Schule gingen hoch, nachdem sich der Schulrat des Grundschulsprengels

Versäumtes nachholen

Samstag frei für Schüler bedeutet nämlich nicht weniger Unterrichtsstunden. An einem Nachmittag in der Woche muss Versäumtes nachgeholt werden. „Dagegen spricht, dass am Nachmittag bereits viel für Kinder geboten wird, vor allem im Sport“, so Prünster. Dieser Meinung ist auch Marlene Matzneller, Lehrerin an der Grundschule Tramin und zugleich Mutter zweier Kinder: „Am Nachmittag gehen die Kinder bereits an-

deren Tätigkeiten nach“, so Matzneller. Kinder müssten unbedingt Zeit zum Spielen und zum Kraft-Auftanken haben.

Klare Ergebnisse in Neumarkt

In Neumarkt entschied sich der Schulrat nach einer positiven Elternumfrage für die alternierende Fünf-Tage-Woche. In Kurtinig wird heuer erstmals die reine Fünf-Tage-Woche erprobt. Bei einer Umfrage wurde ein von den Eltern selbst auferlegtes Quorum von 75 Prozent erreicht. An der Grundschule in Laag können die Schüler heuer zum zweiten Mal ein verlängertes Wochenende genießen. In Salurn und Margreid gibt es noch die Sechs-Tage-Woche.

5-Tage-Woche für Fahrschüler

Der Fünf-Tage-Woche Positives abgewinnen konnte die Oberschule für Landwirtschaft in Auer. Seit drei Jahren haben hier die Schüler der ersten Klassen am Samstag schulfrei, „ein großer Vorteil für die vielen Heim- und Fahrschüler“, erklärt Schulsekretär Helmut Dibiasi.

Für und Wider, hin oder her: Falls im nächsten Jahr die Schulreform greift, steht das ganze System erneut zur Debatte, denn die Unterrichtsstunden werden aufgestockt. Es stellt sich dann die Frage, ob noch alles in fünf Tagen Platz hat. (RM)



Landwirtschaftliche Oberschule: Samstag frei für Fahrschüler

Foto: RM

auf. nr. 4711

wegen Geschäftsschließung

RÄUMUNGSVERKAUF

Denken Sie jetzt schon an Weihnachten!

- 30% - 50% - 80%

vom 13.09.04 - 09.10.04 auf Haushalts- und Geschenkartikel!

Morandell - Tramin - Rathausplatz, 8 - Tel: 0471 86 05 70

Kaum zu glauben!



In Bruneck gibt es Südtirols einziges Autohaus, das 24 Stunden frei für alle Besucher zugänglich ist - auch an Wochenenden und Feiertagen. Die Schnäppchenjagd ist eröffnet!



Unsere Stärke: Mobilität für jedermann

Besonders im unteren und mittleren Preissegment ist das Angebot bei Autohaus Moser riesig. Über 130 Fahrzeuge, vorwiegend italienischer Marken, warten auf unserm großen Ausstellungsgelände auf Sie! Ausschauen, reinsitzen und losfahren, denn in den meisten Fällen können Sie ihr Traumauto bereits nach der Probefahrt direkt nach Hause mitnehmen.

Unser Team macht den Unterschied

Freundlich und kompetent präsentiert sich das Beratungsteam von Autohaus Moser: Herbert, Peter und Karl Heinz. Ausführliche Beratung auch in Finanzierungsfragen. Wir bieten Ihnen ein individuell zugeschnittenes Finanzierungsmodell an: unkompliziert, schnell und diskret!



Herbert Neunhäuserer, Karl Heinz Oberhammer



Nach dem Kauf

Die Serviceabteilung unter der Leitung von Adolf Leitner sorgt mit seinem Team für eine schnelle Lösung aller technischen Probleme. Manuela und Bettina - die freundlichen Stimmen am Telefon - nehmen gerne Ihren Anruf entgegen und verbinden Sie mit dem gewünschten Ansprechpartner. Zusammen mit Silvia sorgen sie für einen reibungslosen Ablauf "hinter den Kulissen".

Adolf Leitner



Silvia, Manuela und Bettina mit Johannes Moser

Moser.

Autohaus

Fabrikstraße 4 - Nordring - 39031 Bruneck · Tel. 0471 57 14 00 · Fax 0474 57 14 99 - www.automoser.com - E-mail: info@automoser.com



www.automoser.com

SEIT 30 JAHREN IM DIENST DER BÜRGER

„Die Weinstraße“ zu Gast bei Kalterns Bürgermeister Wilfried Battisti Matscher

WS: 5 Jahre Vize, seit knapp 25 Jahren Bürgermeister. Eine ganze Generation kennt Sie als erste Person Kalterns. Sind Sie stolz darauf?

Es ist natürlich eine ehrenvolle Aufgabe, die ich nun seit fast 30 Jahren für die Gemeinde Kaltern erfülle. Es ist für mich auch eine Genugtuung festzustellen, dass sich auch durch meine Mitarbeit das Gesicht Kaltern positiv verändert hat.

WS: Welche positiven bzw. negativen Veränderungen können Sie rückblickend feststellen?

Ich bin besonders froh darüber, in den Bereichen Schule, Kindergarten, Trinkwasser-

versorgung, Sport und Straßen Zukunftsweisendes geleistet zu haben. Während meiner Amtszeit wurden die Mittelschule, die Grundschulen in Altenburg, in St. Josef am See, in Kaltern Dorf, die Kindergärten in St. Josef am See und in Mitterdorf gebaut bzw. saniert, der Musikschule ein ehrwürdiger Platz zugewiesen. Sehr viel Geld, bestimmt 20 Milliarden Lire, wurde in den Bau von Trinkwasserstollen, der Kanalisierung und der Erneuerung der Trinkwasserleitungen investiert. Prägend war der Bau der Südumfahrung von Kaltern. Einiges gebaut wurde auch für den Bereich Sport. Vor 25 Jahren war es noch viel leichter, Infrastrukturen zu bauen, ohne auf großen Widerstand zu stoßen. Heute ist es viel schwieriger geworden, eine Gemeinde zu verwalten als früher. Doch allgemein kann ich auf positive Erfolge in den letzten 25 Jahren zurückblicken.

WS: Welche Ratschläge würden Sie grundsätzlich einem angehenden Bürgermeister geben ?

Das Wichtigste ist, dass sich der Bürgermeister für sein Amt Zeit nimmt. Er muss für die Bürger erreichbar sein, sich ihre Meinung anhören und sie vertreten. Er soll für die sozialen Belange aufgeschlossen sein.

WS: Kaltern – wohin? Welche wirtschaftliche und touristische Perspektiven zeichnen sich für die Marktgemeinde ab?

Kaltern ist ob seiner Lage und seines Klimas prädestiniert, weiterhin ein beliebter Wein- und Ferienort zu bleiben. Viele Gäste kommen wegen der einzigartigen Reblandschaft

zu uns. Deshalb müssen wir danach trachten, das Landschaftsbild so weit als möglich unverbaut zu erhalten, denn das ist unser größtes Kapital. Für die Zukunft unverbaute

Fremdenverkehrsgemeinde sind, ist bei uns einfach alles teurer als in anderen Orten, das ist Realität. Zudem ist die Gesellschaft heute viel anspruchsvoller geworden.



Ein Bürgermeister muss Zeit für seine Mitbürger haben.

Foto: SM

Landschaft erhalten bedeutet möglichst große Banngebiete auszuweisen, wie Kaltern bereits vor Jahren getan hat. Ein sehr wichtiger Wirtschaftszweig wird weiterhin die Wein- und Obstwirtschaft bleiben. Ich bin der Meinung, eine florierende Fremdenverkehrswirtschaft ist Voraussetzung für Vollbeschäftigung. Es wäre aber wichtig, dass die Touristiker ihre Betriebe auf das heutige erforderliche Niveau bringen. Da haben wir in Kaltern noch Nachholbedarf.

WS: Glauben Sie, dass es den Kalterer Bürgern wirtschaftlich gut geht oder gibt es in Ihrer Gemeinde auch Hinweise auf die „neue Armut“?

Dem Großteil der Mitbürger geht es wirtschaftlich schon gut. Natürlich gibt es Familien, die mit dem Gehalt nicht auskommen. Die Einführung des Euro hat da eine große Rolle gespielt. Und da wir eine

Was leider nachgelassen ist der Solidaritätsgedanke. Früher hat man mit Freude dem Nachbarn geholfen. Heute ist größtenteils das Gegenteil der Fall.

WS: Ausländer und deren Integration. Wie ist die Situation in Ihrer Gemeinde?

Ausländer stellen in Kaltern noch kein Problem dar. Es muss gesagt werden, dass das Gastgewerbe und die Kleinindustrie heute ihre Betriebe nur aufgrund von ausländischen Arbeitskräften aufrecht erhalten können. Im Kindergarten liegt der prozentuelle Anteil der Ausländerkinder zur Zeit bei über 10%. Sie stammen aus Indien, Bangladesch, Nordafrika, Ex-Jugoslawien. Die Eltern haben hier alle eine festen Arbeitsplatz. Die Kinder erlernen die hiesige Sprache rasch und fungieren in ihren Familien als Dolmetscher. Natürlich, wenn es zu viele werden, könnte es problematisch sein.

Kanalltec
the Profi für Rohr und Tank

- Kanalreinigung
- Kanal- TV Untersuchungen
- Sanierung von Abwasserrohren
- Druckproben

24 Std. Service
Tel: 335 67 597 79

ASTER
HOLZBAU

WWW.ASTER-HOLZBAU.COM

PRÄKTISCH

WS: Heuer konnten mehrere neue öffentliche Bauten ihrer Bestimmung übergeben werden. Welche Neu- bzw. Umbauten stehen demnächst an?

Der Gesundheits- und Sozialsprenkel am Paterbühel steht kurz vor der Fertigstellung, das Alten- und Pflegeheim wird erweitert, der Eislaufplatz überdacht, der Rohbau des „Haus des Sportes“ in der Sportzone in Altenburg errichtet. Im kommenden Jahr steht die Sanierung des Ex-Bahnhofsgebäudes an. Mit voller Kraft wird im Herbst die Sanierung des Lidobetriebes mit Errichtung des Seebades angegangen.



25 Jahre Bürgermeister Foto: SM

WS: Landessportzentrum in Altenburg. Ein Traum oder mögliche Realität?

Kaltern hat die Ausschreibung des Landes gewonnen und steht an erster Stelle der Bewerber. Die Chancen stehen demnach gut. Laut Aussage des Landeshauptmanns wird Kaltern sicher einen Teil der zu errichtenden Infrastrukturen erhalten. Wir haben bereits einige Anlagen, aber vor allem können wir die nötige Erweiterungsfläche bieten. Bezahlt wird zur Gänze vom Land. Als Gegenleistung dürfen alle Kalterer Vereine unentgeltlich die Anlagen benutzen. Wann es aber soweit sein wird, wissen wir noch nicht.

WS: Kaltern ist eine starke Tourismusdestination. Gab es heuer Einbußen?

Laut Statistik hatten wir bis 30. Juni ein Plus von 1,5 % an Nächtigungen. Mich hat die Zahl gewundert, denn man konnte weniger Bewegung im Ort feststellen. Auffallend ist, dass die Gäste sparen. Man hört durch die Bank, dass sie mindestens 20% weniger Geld ausgeben.

WS: In Ihrer Gemeinde gibt es eine rührige Opposition. Wie kommen Sie damit zurecht?

Die Opposition ist sehr rührig, nur sehr konservativ und ängstlich und bisweilen unsachlich. Die Argumentationen sind oft mehr als übertrieben. Menschlich habe ich keine Probleme. Heute muss man als Verwalter und öffentliche Hand gerade beim Bau von Infrastrukturen zukunftsweisende und innovative Ideen umsetzen. Das hat nichts mit Protzen zu tun. Ich bin in einer elfköpfigen Familie aufgewachsen, da hat man das Sparen von klein auf gelernt. Ich habe auch in der Gemeinde nie das Geld „hinausgeworfen“. Doch wenn man etwas baut, sollte es von Qualität sein.

WS: Sie sind bekannt als Bürgermeister mit offenem Ohr für die Belange von Kindern und Jugendlichen. Welches sind zur Zeit deren größte Anliegen?

Die Jugend wünscht schon seit langem einen größeren Jugendtreff. Den wird sie im Ex-Bahnhof auch bekommen. Ein Projekt wurde diesbezüglich schon in Auftrag gegeben. Auch der Filmtreff wird auf Wunsch der Jugend dort untergebracht werden. Die Kleineren, die Kindergartenkinder, werden zusätzliche Räume der ehemaligen Grundschule neben der Mittelschule erhalten.

WS: Heißes Eisen „Seebad“. Wie stehen Sie dazu?

Ein Projekt mit hoher Qualität, zukunftsweisend. So wie es die Verwaltung entschieden hat, soll es gebaut werden. Es wird die Gemeinde nicht mehr verschulden als andere Südtiroler Gemeinden auch überschuldet sind.



... amtsmüde? Foto: SM

WS: Sie sind mit einer Künstlerin verheiratet. Welche Rolle spielen Kunst und Kultur in Ihrem Leben?

Nachdem ich seit 26 Jahren mit einer Künstlerin verheiratet bin, ist klar, dass ich von der Frau animiert besonders hellhörig auf kulturelle Belange reagiere. Das hat sich auch in der Gemeindeverwaltung dahingehend niedergeschlagen, dass für Kultur viel Geld ausgegeben wird. Ich persönlich wäre von Natur aus eher der Wirtschaft und dem Sport zugetan.

WS: Sie haben vor kurzem Ihren 60. Geburtstag begangen. Was wünschen Sie sich persönlich für die Zukunft?

Weiterhin Gesundheit.

WS: Herr Bürgermeister, danke für das Gespräch. (SM)



Es gab Zeiten da belächelte man die Handybesitzer noch abwertend als unrettbare Wichtigtuer, doch plötzlich drehte sich der Spieß um, man wurde mit einem verständnislosen Kopfschütteln abgefertigt, als man zugeben musste, dass die eigene Telefonnummer an der Schnur hing, die letztendlich an einer unbeweglichen Mauer verankert war. Um der Ausgrenzung entgegenzuwirken war man plötzlich aus „freiem“ Willen Besitzer eines Mobiltelefons und damit machte sich die „Unfreiheit“ breit. Man war plötzlich immer und überall erreichbar und wenn es nicht so war, häuften sich die Erklärungsnot. Auf die Frage: „Hast du SMS? hätte man antworten können, „Nein, ich bin gesund!“ Heute gehört das SMS zu den gängigsten Kommunikationspraktiken. Jugendliche fragen heute forscher über Handy: „Willst du mit mir gehen?“ Auf diese Frage würde ich die Antwort „Wohin?“ als einzige passende betrachten und wäre mit dieser Antwort schon wieder im Abschied. Man sagt auch Handys seien die einzigen Objekte, bei denen sich die Männer streiten, wer das kleinere hat. Handys wurden eigentlich nur aus zwei Gründen geschaffen, erstens die Teenager glücklich und die Eltern unglücklich und zweitens die Netzbetreiber sehr, sehr glücklich zu machen. Viele betrachten das schnurlose Telefon als eine der genialsten Erfindungen unserer Zeit, aber ich würde gerne öfters die telefonlose Schnur bevorzugen, denn je weniger sich die Menschen zu sagen haben, desto höher werden die Telefonrechnungen. „Eigentlich unverständlich!“

Martin Sanin

BLAUES BLUT

Seit 356 Jahren ist die Familie Rubin de Cervin Albrizzi im Schloss Enn in Montan beheimatet. Neulich stellte sich der Hausherr Baron Ernesto Rubin de Cervin Albrizzi für ein Gespräch zur Verfügung.

Geboren wurde der Baron in Venedig. Wie aus dem Doppelnamen erkenntlich, stammt er aus zwei Adelsfamilien. Rubin de Cervin war eine Militärsfamilie aus Savoyen während die Albrizzi's aus der ehemaligen Republik Venedig stammen. Eigentlich trägt Baron Ernest noch einen dritten Namen, Zenobio. Dieser wird aber der Länge wegen nicht angegeben. Zurückverfolgt werden kann der Familienstammbaum bis ins 12. Jahrhundert. In der fast 1000jährigen Geschichte hat das Jahr 1648 eine ganz besondere Bedeutung: Die Familie kam nach Südtirol und ließ sich hier in Montan, auf Schloss Enn nieder. Dies ist bis heute das Zuhause



Auch die Haderburg gehört zum Familienbesitz

Foto: TVB Südtirols Süden

der Familie Rubin de Cervin Albrizzi geblieben. „Südtirol ist mein Heimatland und Schloss Enn mein Zuhause. Hier fühle ich mich auch sehr wohl“. Mit diesen einfachen aber entschlossenen Worten lässt Baron Ernesto klar erkennen, wie sehr er dieses Land liebt. Ein weiterer beliebter Aufenthaltsort ist sein Anstanz in Venedig.

seinem Engagement in der revolutionären Politik der damaligen Zeit, die letztendlich auch zur französischen Revolution und zur Entstehung der englischen Demokratie geführt hat. In der damaligen Zeit wurde das Recht auch noch vom Lehensherr verwaltet. Erwähnenswert erscheint die Tatsache, dass die Familie Zenobio das römische Recht zu uns gebracht hat das sogar als „LEX ZENOBIA“ bekannt war.

um Reichtum anzuhäufen“, so Baron Ernesto. „In der heutigen Zeit hat sich diese Aufgabe aber relativiert, da der Fortschritt die sozialen Zustände der Menschen ziemlich angeglichen hat.“ Mondänen Veranstaltungen wohnt Baron Ernesto nicht gerne bei. Er widmet sich lieber seiner Tätigkeit, seiner Leidenschaft.

Zeichnende Geschichte

Über die Geschichte der Familie erzählt uns Baron Ernesto einige sehr interessante Ausschnitte. Dabei fällt ein für die Familie sehr wichtiger Name: Alvise Zenobio. Der Lehensherr, der Ende des 18. Jahrhunderts den Familienbesitz verwaltete, hat zu seiner Zeit einen großen Teil seines Grundstückes verkauft, geleitet von der Faszination und

Die Aufgabe eines Barons

Für Baron Ernesto Rubin de Cervin Albrizzi bringt der Titel keine besonderen Aufgaben. Es geht dabei mehr um innere Werte. „Die Aristokratie hat ursprünglich zum Schutz der Armen gedient und nicht so sehr, wie oft fälschlich angenommen,

Tätigkeit und Leidenschaft

Baron Ernesto Rubin de Cervin Albrizzi ist Musiker und Schriftsteller. Diese beiden Leidenschaften hat er schon seit Kindesalter. Bereits im Alter von 4 Jahren konnte Baron Ernesto seine ersten Noten spielen und mit 8 Jahren hat er sein erstes Musikstück für Klavier komponiert. Musikalisch bewegt sich der Baron im Bereich

Mechanische Werkstätte

MOTOR POINT

- Reparaturen und Austausch von Scheiben
- Klimafüllungen und Reparaturen
- Hi-Fi Ausstattungen und Anlagen
- Freisprechanlagen - Blue Tooth
- Autotuning

TYROL
Brandschutz - Service

- Feuerlöscher
- Feuerschutzartikel
- Erste Hilfe Koffer
- Beschilderungen
- Kundendienst

Lahnweg 24 - 39040 Auer (BZ)
Handwerkerzone Süd-Ost
Tel. + Fax: 0471 80 23 33

der Kammermusik. Auf literarischer Ebene bewegt er sich im Bereich der Novellen, also Kurzgeschichten im Umfang von 50 bis 60 Seiten. Sein allererstes Gedicht geht ebenfalls auf seine Kinderzeit zurück. Baron Ernesto absolvierte sein musikalisches Studium in Florenz und Rom. Die literarische Begabung ist hingegen aus reiner Liebe zum Schreiben entstanden. Selbstverständlich, dass er eine sehr belesene Person ist. Unter seinen Lieblingsschriftstellern befinden sich die wahren Größen der Weltliteratur, von Goethe über Dante bis hin zu Shakespeare, um nur einige zu nennen. Mit der zeitgenössischen Literatur kommt Baron Ernesto hingegen überhaupt nicht zurecht und findet sie zum Teil sogar schrecklich.

Schreiben als Ausdruck der Seele

Beim Schreiben wird Baron Ernesto stets vom Gedanken des Seins des Menschen geleitet. Darüber hinaus schreibt er auch sehr gerne über das Göttliche. Er befasst sich stets mit den wahren Fragen des Lebens und ist demzufolge auch sehr spirituell. Baron Ernesto bedient sich stilistisch gerne der Metaphern und Symbole, Umschreibungsformen für die Wirklichkeit und erweckt dabei die großen Momente der Mythologie und die Helden der Welt in einer etwas anderen Form. Als



Auch der Baron liest die Weinstraße

Foto: Pepe

Beispiel dafür nennt uns der Baron Orpheus, die Bachantinnen sowie den Verrat an Christi. Selbst hat Baron Ernesto bis heute 2 Bücher veröffentlicht: „Passeggiata al castello“ und „Il ragazzo in tunica“. Ein drittes Buch ist in Vorbereitung und könnte demnächst veröffentlicht werden.

Haderburg und Schloss Enn

Beide Ansitze sind bereits seit Jahrhunderten im Besitz der Familie. Letzten Sommer wurde die Haderburg, nach gründlichen Konsolidierungsarbeiten wieder eröffnet. Dazu erklärt Baron Ernesto Rubin de Cervin Albrizzi: „Die Haderburg war eigentlich schon kurz vor dem Verfall. In den Jahren zuvor haben wir uns eigentlich immer darauf konzentriert, die Struktur kurzfristig vor dem

Zerfall zu bewahren. Bis unser hauseigener Architekt den Vorschlag für einen globalen Eingriff machte, bei dem sämtliche Fundamente und Mauern konsolidiert werden sollten. Letzten Sommer war es dann endlich soweit und wir konnten die Burg für das Publikum öffnen. Als Öffnungszeit gilt werktags von

10 bis 18 Uhr und Samstags bei Veranstaltungen von 10 bis 23 Uhr. Eine Jausensstation soll dafür sorgen, dass die Besucher verpflegt werden können“. Dabei ist der Eintritt für die Salurner Bürger kostenlos. Ein alljährliches Konzert der Musikkappelle soll als Saisonhöhepunkt gelten.

Schloss Enn ist hingegen das Zuhause des Baron Ernest und ist für das Publikum geschlossen, wobei... „manchmal melden sich Schulen bei mir an und fragen ob sie mit ihren Schulklassen das Schloss besichtigen können. In diesem Falle stimme ich auch immer zu. Prinzipiell ist das Schloss aber für die Öffentlichkeit geschlossen.“

Die Weinstraße bedankt sich bei Baron Ernesto Rubin de Cervin Albrizzi für die Gastfreundschaftlichkeit und das Interview. (MC)



Der Baron beim Interview

Foto: Pepe

Eintauchen in ein traumhaftes Wellness-Vergnügen.

Fachgerechte Beratung, individuelle Planung und Realisierung von Wellness- & Spa Bereichen.

Stubensauen in Altholz, Kräutersauen in Birkenholz, Kelosaunahütten, Dampf- und Wärmekabinen aus Naturstein oder edler Keramik, Heubäder, Erlebnis-Duschen, Kneipp-Rondelle, Warmwassersprudel- und Solebecken sowie Schwimmbäder.

ProWellness

Unterrain 33 • I-39050 St. Pauls (BZ) • Tel. 0471 637 512 • Fax 0471 637 649 • info@prowellness.it • www.prowellness.it *sauna, Schwimmbad und vieles mehr*

MEINE MEINUNG

Können Sie ohne Handy leben?

Stefano Liverani, Appiano:

„Uso il cellulare con coscienza, cioè sostanzialmente quando voglio io e cerco di non diventare schiavo. Riesco anche a farne a meno per qualche giorno. Il vero problema è il servizio SMS. I messaggi rovinano la comunicazione verbale.“



Ich bin für das Handy, da ich beruflich darauf angewiesen bin. Allerdings bin ich absolut gegen dessen Missbrauch. Ich verstehe zum Beispiel nicht, warum ein Kind von 12 Jahren ein Handy braucht, meint **Norbert Stevanato, Kurtinig**



Sabrina Oberacher aus **Kaltern** ist überzeugt: Auf das Handy würde sie auf keinen Fall verzichten. „Wenn man sich einmal daran gewöhnt hat, kommt man nicht mehr davon los. Es ist einfach zu praktisch!“



Als Obst- und Weinbauer ist **Leo Tiefenthaler** aus **Montan** per Handy auf seinem Arbeitsplatz jederzeit erreichbar. „Im normalen Alltag ist das Handy nicht unbedingt notwendig, in bestimmten Situationen oder bei Unfällen kann es aber lebensrettend sein.“



„Früher ging es auch ohne Handy“, sagt **Elke Wohlgemuth** aus **Auer**. „Jetzt hat man sich daran gewöhnt und möchte nicht mehr darauf verzichten. Organisatorisch jedenfalls ist es hilfreich, um Beruf und Familie zu vereinbaren.“



Martin Robatscher aus **Neumarkt** hätte ohne Handy keine größeren Probleme. „Natürlich müsste ich mich auf beruflicher und auf Vereinsebene etwas anders organisieren. Aber ich denke, dass ich auch ohne ein Handy auskommen würde“, meint er.



Thomas Pomarolli aus **Salurn** meint zum Thema Handy: „Eigentlich ist es eine Frage der Gewohnheit. Vor 10 Jahren ist man auch ohne damit ausgekommen. Also bin ich mir sicher, dass es auch heute wieder ohne gehen würde“.



„Es ist wie mit dem Auto“, sagt **Edith Psenner** aus **Tramin**. „Hat man eins, könnte man nie mehr darauf verzichten. Genauso ergeht es mir mit dem Handy! Die Vorteile liegen auf der Hand. Man fühlt sich unabhängiger, kann in Notsituationen andere verständigen. Am meisten schätze ich, dass mich mein Kind jederzeit erreichen kann, wenn ich nicht zu Hause bin.“



GEWÜRZTRAMINER-VERGLEICHVERKOSTUNG DES JAHRGANGES 2003

Zum 12. Mal war Söll bei Tramin Austragungsort der „Plattenhofer Gewürztraminerparade“, wie der Hausherr und Bürgermeister Werner Dissertori die beliebte Verkostung nennt.

Über 80 Weinkenner, Kellermeister, Weinproduzenten, Betriebsleiter verschiedener Kellereien sowie Sommeliers leisteten der Einladung Folge, um den Jahrgang 2003 nach allen Regeln der Weinbeißerkunst unter die Lupe zu nehmen. Auch zahlreiche Ehrengäste mischten sich unter die „echten Kenner“. Werner Dissertori begrüßte unter anderem Tramins Dekan Alois Müller, die Landesräte Siegfried Brugger mit Gemahlin sowie Martina Ladurner, Kurt Jakomet von der Jungen Generation, Vertreter der Südtiroler Weinbruderschaft, Tramins Maresciallo Ortú, Kinderarzt Alfons Haller mit Gemahlin, den Ortsobmann der Traminer Bauernjugend Hansjörg Weis sowie den gesamten Gemeindeausschuss.

miners schlechthin bezeichnen kann. Außerdem findet Dissertori den Zeitpunkt vor der bevorstehenden Ernte günstig, um den vorangegangenen Jahrgang zu verkosten. 26 Kellereien zwischen Meran, Neustift und Salurn haben einen ihrer Spitzenweine ins Rennen geschickt. Sie wurden in sieben Runden präsentiert und mussten nach vier Gesichtspunkten: Auge, Nase, Gaumen und Gesamteindruck „blind“ bewertet werden. Platz eins räumte schließlich der Gewürztraminer „Nussbaumer“ von der Kellereigenossenschaft Tramin ab gefolgt von vom Überraschungswein „Blasbichl“ der Kellerei Elzenbaum, ebenfalls aus Tramin und dem „Praepositus“ von der Stiftskellerei Neustift.

Wein vom österreichischen Weinführer Falstaff als „besten Weißwein Südtirols“ gekürt. In den Söller Hanglagen auf 400 – 500 m Höhe findet der „Nussbaumer“ genau die

Voraussetzungen, die seinen Charakter prägen, nämlich Lehm- und Kalkböden, zum Teil mit Schotteradern durchzogen. Während der gesamten Vegetationsphase werden die Güter von Kellermeister Willi Stürz kontrolliert, der Zeitpunkt der Ernte vorgeschrieben. Geerntet werden höchstens 40 Hektoliter pro Hektar, und zwar gestaffelt. Von Mitte September bis Mitte Oktober, von der Vollreife bis zur Überreife, wurden letztes Jahr die Trauben geliefert, alsdann getrennt vergoren und nach den Vorstellungen von Kellermeister Stürz verschnitten.



Maria Niederstätter und Werner Dissertori
Foto: SM

Warum im August?

Und warum ausgerechnet in Söll? Werner Dissertori ist der Meinung, dass man den sonnigen Ort Söll an den Hängen oberhalb von Tramin zu Recht als die Wiege des Gewürztra-

Der beste Weißwein Südtirols

Mit dem „Nussbaumer“ fährt die Kellereigenossenschaft Tramin schon seit mehreren Jahren beste Erfolge ein. Erst kürzlich wurde genau dieser



Kritischer Beich, kritische Nase und kritischer Gaumen

Foto: SM

NICOM 
SECURALARM

Ein vollständiges Netz zu Ihrer Verfügung

kommunikation

- **Telefonanlagen - ISDN - IP**
CTI-Integration - Gebührenerfassung
- **Strukturierte Verkabelung**
- **Beschallungsanlagen**
Evakuierungsanlagen
- **Arbeitszeiterfassung**



I-39100 Bozen - Mitterweg, 11
Tel. 0471 32 40 48 - Fax. 0471 32 40 54 - info@nicom.it

FREIE WEINBAUERN SÜDTIROL

Bereits vor fünf Jahren wurde innerhalb des Südtiroler Weinverbandes die Idee geboren, den Verein „Freie Weinbauern Südtirol“ zu gründen. Mitglieder dieses Vereins sollten die selbstvermarktenden Weinbaubetriebe Südtirols werden. Der junge Verein kann auf eine kurze aber bewegte und arbeitsintensive Vergangenheit zurückblicken.

Zu den elf Gründungsvätern kamen innerhalb kürzester Zeit weitere 39 Weinbauern dazu, heute hat der Verein bereits stolze 66 Mitgliedsbetriebe. Mit der Gründung dieser Vereinigung wollte man die Interessen der „Selbst-Einkellerer“ in den wichtigsten weinbaupolitischen Gremien vertreten und aktiv in der Südtiroler Weinwirtschaft mitarbeiten. Neben mehreren Studienfahrten, z.B. in die Toskana, nach Sizilien, ins Elsass oder in die Pfalz, steht die Unterstützung der Mitglieder in Fragen der Qualitätsweinerzeugung, Weiterbildung oder wirtschaftlicher Betriebsführung an oberster Stelle. Einer der wichtigsten Erfolge, den

Franz Graf Pfeil	Ansitz Kränzlhof – Tschermers	Präsident
Peter Plieger	Kuenhof – Brixen	Vizepräsident
Peter Dipoli	Weingut Dipoli – Neumarkt	Vorstand
Alois Ochsenreiter	Weingut Haderburg – Salurn	Vorstand
Georg Ramoser	Weingut Untermoser – St. Magdalena	Vorstand
Hayo Loacker	Loacker Schwarhof – St. Justina	Vorstand
Franz Pratzner	Weingut Falkenstein – Naturns	Vorstand

der Vorstand in dieser Zeit verzeichnet hat, war die Anstellung eines Kellerberaters vom Versuchszentrum Laimburg, dessen Beratung von den Mitgliedern bei Bedarf in Anspruch genommen werden kann. Dadurch hofft man die Qualität der erzeugten Weine noch weiter zu steigern.

Daten

Die insgesamt 66 Mitgliedsbetriebe bearbeiten derzeit rund 270 ha Rebfläche. Jährlich ergibt das eine Weinproduktion von knapp 8.000 hl Wein, fast die gesamte Produktion sind DOC-Weine. Insgesamt produzieren die Mitglieder der FWS somit knapp 4% der gesamten Weinmenge Südtirols. Ende 2002 sind die FWS aus dem Südtiroler Weinverband ausgeschert und stehen nun

Events

Zu den mittlerweile traditionellen Veranstaltungen der FWS gehört die Weinverkostung „Vinea Tirolensis“, die heuer zum fünften Mal stattfand. In den Räumen des Parkhotel Laurin in Bozen präsentierten insgesamt 56 Mitgliedsbetriebe ihre Weine bei einer freien Tischverkostung. Der große Andrang durch Fachpublikum zeigt das Interesse für die pro-

ALPS COLISEUM
Neumarkt - Südtirol
www.alpscoliseum.it
Erebnisse im größten Holzhaus Europas

24. - 26. September 2004
ALPS OKTOBERFEST
Die Weine im größten Holzhaus Europas
ALPS COLISEUM Neumarkt

15.-16.-17. Oktober 2004
TÖRGGELE- & KÜRBIS-FEST
Erebnisse im größten Holzhaus Europas
www.alpscoliseum.it

Info Hotline: 0471 81 33 76

FORST
SPARKASSE



v.l.n.r. Präsident Franz Graf Pfeil, Peter Dipoli, Hausherr Michael Graf Goess Enzenberg, Josephus Mayr, Baron Christian Giovanelli Duerrfeld
Foto: SP

als eigenständiger Verein da, der in der Weinwerbekommission der Handelskammer Bozen einem eigenen Vertreter hat. Seit Jänner 2003 hat der Verein in Siebeneich/Terlan ein eigenständiges Büro eingerichtet und einen hauptamtlichen Direktor angestellt.

duzierten Qualitätsweine, die immer wieder mit den höchsten Bewertungen der Ton angehenden Weinführer Italiens bedacht werden. Die nächste Ausgabe der „Vinea Tirolensis“ im Jahre 2006 sieht die Teilnahme von 15 Spitzenweingütern aus der Pfalz vor, die bei der heurigen Lehrfahrt

besucht wurden. Im Herbst letzten Jahres konnte erstmals eine Verkostung außerhalb Südtirols veranstaltet werden. Die im Hotel Cavalieri Hilton in Rom durchgeführte Veranstaltung war ein großer Erfolg und so wird das Experiment am 25. Oktober 2004 im Hotel The Westin Palace in Mailand wiederholt, wo auch 30 Mitgliedsbetriebe der FWS ihre Weine präsentieren.

Weingebietskarte

Ein absolutes Novum in der Südtiroler Weinwirtschaft stellt die 2002 erstmals herausgegebene Weingebietskarte dar. Diese geographische Karte Südtirols, zeigt die Lage der einzelnen Mitglieds-



Präsident Franz Graf Pfeil Foto: SP

betriebe und gibt außerdem Informationen über die Weingüter. Der große Erfolg dieser bei jedem Betrieb erhältlichen Weingebietskarte, veranlasste die FWS heuer eine Neuauflage zu drucken. Anlässlich einer Pressekonferenz im Weingut Manincor wurde der neue „Wegweiser zu den Weingütern 2004“ vorgestellt. Diese neue, überarbeitete

Mitgliedsbetriebe der FWS im Überetsch – Unterland

Stefflhof	Georg Andergassen	Kaltern
Klosterhof	Oskar Andergassen	Kaltern
Manincor	Graf Michael Goess-Enzenberg	St. Josef am See/Kal.
Weingut Ignaz Niedrist	Ignaz Niedrist	Girland
Stroblhof	Andreas Nicolussi-Leck	Eppan
Oberpreyhof	Markus Seppi	Kaltern
Weingut Niklas	Josef Sölva	Kaltern
Bergmannhof	Josef Pichler	St.Pauls
Panholzerhof	Baron Christian Giov. Dürfeld	St. Josef am See/Kal.
Weingut T.Pichler	Thomas Pichler	Kaltern
Prälathenof	Roland Rohregger	Unterplanitzing/Kal.
Steffelehof	Hermann Luggin	Kaltern
Hof Gandberg	Rudolf Niedermayr	Eppan
Haderburg	Alois Ochsenreiter	Buchholz/Salurn
Weingut Peter Dipoli	Peter Dipoli	Neumarkt
Weingut Bruno Gottardi	Bruno Gottardi	Mazzon/Neumarkt
Steinhauserhof Oxenreiter	Anton Ochsenreiter	Buchholz/Salurn
Weingut Milla	Gert Pomella	Kurtatsch
Weingut Baron Widmann	Baron Andreas Widmann	Kurtatsch
Brunnenhof Mazzon	Kurt Rottensteiner	Mazzon/Neumarkt
Weingut Carlotto Ferruccio	Carlotto Ferruccio	Auer
Weingut H. Lentsch	Klaus Lentsch	Branzoll
Zirmerhof	Josef Perwanger	Radein
Kuckukshof	Erwin Oberhauser	Mazzon/Neumarkt
Turmhof	Martin Teutsch	Kurtinig
Tiecher	Annamaria Job Tetsch	Margreid
Weingut Gruber	Hans Gruber	Kurtatsch

lage zu drucken. Anlässlich einer Pressekonferenz im Weingut Manincor wurde der neue „Wegweiser zu den Weingütern 2004“ vorgestellt. Diese neue, überarbeitete

Weingebietskarte präsentiert sich in einem komplett veränderten Erscheinungsbild und einem handlicheren und praktischeren Format. Dieser in einer Auflage von 30.000

Stück gedruckte „Wegweiser zu den Weingütern 2004“ ist bei allen Mitgliedsbetrieben erhältlich. (TK)

Bestellschein

- Ich habe „Die Weinstraße“ noch nicht erhalten und möchte sie zugestellt bekommen.
- Ich möchte „Die Weinstraße“ abbestellen.
- Ich habe „Die Weinstraße“ doppelt erhalten.
- Ich bin umgezogen

Schicken Sie uns den Bestellschein zu oder kontaktieren Sie uns direkt unter folgende Nummer oder E-Mail.

Adresse: _____

neue Adresse: _____

Tel. 0471 051 260, Fax 0471 051 261, E-Mail: adressen@ahead.bz

SÜDTIROL RUNNING TOUR

Bereits zum 6. Mal fand im Unterland die "Südtirol Running Tour" statt. Vom 20. bis 22. August liefen heuer 130 Läuferinnen und Läufer in drei Etappen um den Gesamtsieg, wobei die erste Etappe über 7,2 km von Neumarkt nach Kurtatsch und die zweite über 9 km von Neumarkt nach Mazzon und wieder zurück nach Neumarkt führte. Entschieden wurde die „Südtirol Running Tour“ allerdings erst in der dritten und letzten Etappe. Bei den Männern ging der 38-jährige Adriano Pinamonti, nach zwei Siegen in den beiden ersten Etappen, mit 30 Sekunden Vorsprung auf Riccardo Baggia ins Rennen. Der 33-Jährige aus Cles setzte im abschließenden 10-km-Lauf im Zentrum von Neumarkt alles auf eine Karte und hätte beinahe noch Pinamonti einholen können. Schließlich fehlten Baggia

jedoch sieben Sekunden zum Gesamtsieg, er gewann die Etappe in glänzenden 30.44 Minuten vor Pinamonti (31.06), der die Gesamtwertung in 1:24.41 Stunden für sich entschied. Auch Platz drei ging mit Walter Endrizzi (1:26.59) an die Atletica Val di Non e Sole. Bester Südtiroler war der 30-jährige Meraner Christian Klotz auf Rang 25 (1:40.59) vor Christian Dignani (1:41.59). Bei den Frauen feierte die 40-jährige Monika Schüssler-Kafka aus Bayern in der letzten Etappe ihren zweiten Tagessieg und gewann die Gesamtwertung in 1:43.15 Stunden. 31 Sekunden dahinter wurde Simona Milesi (GA Vertovese/1:43.4) Zweite, Platz drei ging an Rosalia Zanoner aus dem Fassatal (1:50.51). Beste einheimische Läuferin war Alessandra Lazzeri aus Auer auf Rang vier (1:56.55). (TK)



Sieger Adriano Pinamonti (rechts) mit dem Zweitplatzierten Riccardo Baggia

Foto: AT

Gesamtwertung Frauen

1. Monika Schüssler-Kafka (Deutschland) 1:43.15
2. Simona Milesi (GA Vertovese) 1:43.46
3. Rosalia Zanoner (Atletica Trento) 1:50.51
4. Alessandra Lazzeri (SAF Bronzolo) 1:56.55
5. Evelina Gnech (Atletica Fiori Belluno) 2:00.11
6. Tiziana Prevedel (Atletica Val di Non e Sole) 2:05.48
7. Katja Siegmann (Deutschland) 2:07.08
8. Anna Lacchini (GS Zeloфорamagno Milano) 2:10.02
9. Carmen Baur (Deutschland) 2:10.56
10. Ursi Jung (Schweiz) 2:19.47

Gesamtwertung Männer

1. Adriano Pinamonti (Atletica Val di Non e Sole) 1:24.41
2. Riccardo Baggia (Atletica Val di Non e Sole) 1:24.48
3. Walter Endrizzi (Atletica Val di Non e Sole) 1:26.59
4. Alberto Conti (Polisportiva Pagnona) 1:28.13
5. Dennis De Paola (Atletica Faenza) 1:29.57
6. Roberto Piras (GS Orezza) 1:31.24
7. Piergiorgio Bertocchi (GS Orezza) 1:31.33
8. Fabrizio Pradetto (Atletica Interlozzo) 1:31.41
9. Luca Massardi (Atletica Brescia) 1:32.54
10. Michele Pinamonti (Atletica val di Non e Sole) 1:35.17



hp
invent

BUSINESS PARTNER

Information Consulting GmbH
B. Buozzi Straße Nr 12 · 39100 BZ
Tel. 0471 20 38 00
Fax 0471 20 38 22

SERVICE SOFTWARE HARDWARE

Reparaturdienst – Kundendienst – Verkauf

FIT FOR BUSINESS

Beim diesjährigen Firmenlauf „Fit for Business“, welcher am 3. September in Neumarkt stattfand, war dem Hindernislauf-Spezialist Peter Lanziner aus Truden, der für die Raika Cavalese gestartet war, der Sieg nicht zu nehmen. Bei den Frauen setzte sich Helga Rauch durch.

Bei herrlichem Wetter verzeichnete die Veranstaltung einen neuen Teilnehmerrekord. Insgesamt waren 500 Athleten und Athletinnen aus 50 verschiedenen Firmen am Start. Die Läufer mussten einen Rundkurs von 2,6 km zweimal bewältigen. Bei den Männern kam der Trudner Peter Lanziner mit einer Zeit von 15.44 Minuten ins Ziel und verpasste den Streckenrekord von Edi Lahner aus dem Jahr 2001 (15.13) nur um eine halbe Minute. Lanziner setzte sich auf der Schlussgeraden von Roland Weissteiner ab und verwies den Sterzinger auf Platz zwei (15.51). Als Dritter mit einer Zeit von 16.20 Minuten erreichte der

Russe Mikhail Mamleev, der in Terlan wohnt, das Ziel.

Bei den Frauen war Helga Rauch eine Klasse für sich. Die 30-Jährige gewann in 17.51 Minuten vor Barbara Egger aus Jenesien (19.53) und Masters-Europameisterin Waltraud Egger aus Meran (20.03).

In der Firmenwertung holte sich bei den Frauen die Raika Lana, die mit insgesamt 36 Mannschaften die meisten Teams stellte, den Sieg. Das Duo Renate Hofer/Katja Waldner stellte mit der Gesamtzeit von 44.31 Minuten auch einen neuen Rekord auf. Platz zwei ging an die Laufboutique Rückenwind Meran (Sabrina Kiem/Rosita Pirho-

fer - 44.45). Die Rauchhütte Seiser Alm mit Christa Rauch und Claudia Rier (49.19) landete auf Rang drei.

Bei den Männern sorgten der Masters-Vize-Weltmeister im Berglauf aus dem Jahr 2002 Hugo Senoner und Georg Demetz mit der Gesamtzeit von 36.10 Minuten für einen hauchdünnen Sieg für die Firma Farko Pontives. Provox Bruneck mit Josef Stifter und Kurt Faltner landete nur mit einer Sekunde Rückstand auf Platz zwei. Finstral Ritten (Josef Prast/Roland Ploner - 36.32) musste sich mit Rang drei begnügen. Das SMG-Präsenten-Duo mit Landesrat Thomas Widmann und Direktor Christoph Engl landete auf



Der Sieger Peter Lanziner beim Zieleinlauf
Foto: Foto Furlan Neumarkt

Platz 27. In der Mix-Kategorie sorgten Waltraud Egger und Thomas Wolf (38.45) für einen tollen Sieg der Brauerei Forst vor der Rauchhütte Seiser Alm (Helga Rauch/Markus Gluderer - 39.17,40) und der Südtiroler Volksbank Bozen (Maria Zöschg/Andreas Punter - 39.54,15) (MC)

estfeller GmbH

wir bauen Ihre Treppe nach Wunsch

- Stufen in Massivholz
- Holz- oder Edelstahlstäbe
- Handlauf in Holz oder Edelstahl
- Distanzringe Edelstahl und Holz
- Beizton auf Wunsch / Muster
- Durchmesser 120 bis 250 cm
- Spezialanfertigungen

Schauen Sie in unserer Ausstellung in Auer vorbei oder rufen Sie uns einfach an, wir unterbreiten gerne unser bestes Angebot samt Abwicklungszeichnung.

Nationalstraße 64 - 39040 - AUER
Telefon 0471 81 00 89 - Fax 0471 81 08 75



30 JAHRE TISCHTENNIS TRAMIN

Tischtennis wird in Tramin schon lange gespielt. Es waren einige Freunde dieses Sports, die sich in einem Stadel in ihrer Freizeit an der grünen Platte versuchten. Die treibende Kraft war damals schon Anton Calliari, der in der Obstgenossenschaft von Tramin das erste Unterlandler Tischtennisturnier organisierte.

Dabei zeigten viele Interesse an diesem Sport, so dass man gemeinsam mit dem damaligen Vereinsobmann des Sportvereins, Robert Ritsch versuchte, einen TT-Verein aus der Taufe zu heben.

Am 29. Januar 1974 war es soweit: Die Sektion Tischtennis wurde gegründet. Zum Leiter wurde, wie konnte es auch anders sein, Toni Calliari bestimmt. Durch die Mithilfe vieler freiwilliger Helfer wurde der alte Kinosaal, den die Gemeinde zur Verfügung stellte, zum Spielsaal umfunktioniert. Unter der Leitung von Calliari – er war auch der erste Trainer des Vereins – wurde auf vier Tischen sehr intensiv trainiert und schon bald darauf schlossen die jungen Traminer zur Südtiroler Spitze auf.



... während des Turnieres

Foto: Archiv ASV Tramin Tischtennis

Erfolgreiche Laufbahn

Wenn man so die Statistiken betrachtet, so weist das Traminer Tischtennis eine langjährige, erfolgreiche Tradition auf. Bereits in den ersten Jahren stellten sich Erfolge ein, so der Aufstieg in die Serie C und im Jahre 1978 sogar in die Serie

B2. Zu dem Zeitpunkt war Tramin auf Landesebene ohnehin schon einsame Spitze. Der Abbruch des damaligen Kinosaales brachte eine Durststrecke herbei, die erst wieder nach dem Bau der Turnhalle ausgestanden war. Eine neue Generation von Spielern wuchs heran. Unter der Lei-

tung der Obmänner Heinrich Peer und Josef Gamper sowie des Trainers Reinald Doppelhammer erlangte der Tischtennisverein Tramin wieder seinen alten Glanz.

Höhepunkt - Serie A

Nach dem Eintreten der ersten Legionäre aus traditionsreichen Nationen wie China, Tschechien, Polen und Ungarn in den obersten italienischen Ligen, ging es für den TT Tramin bei den Damen wie bei den Herren zwischen 1990 und 2000 noch weiter nach oben. Die Damen kämpften sich dank einer beispielhaften Mannschaftlichkeit Geschlossenheit in die Serie A vor. Bei den Herren hingegen gab es einen Abschied von einigen vielversprechenden Jugendspielern. Trotzdem gelang es den verbliebenen Spielern, erst aus eigener Kraft und dann mit Hilfe von Verstärkungen,

in die höchste italienische Liga aufzusteigen. Die Verstärkungen waren Csaba Szapanos und Christian Gardos aus Ungarn. Die Erfolgsformationen im Traminer Tischtennis der Serie A bestanden bei den Damen aus Karin und Ingrid Calliari, Simone Pichler, Margit Rellich und Spielertrainerin Anita Szabo, und bei den Herren aus Christian Gardos, Hansjörg Toll, Ulrich von Pföstl und Igor Milic.

Aus der jüngsten Vereinsgeschichte

Bei der Spitzenmannschaft der Herren ergaben sich in den letzten vier Jahren so manche Änderungen. Aus Studiengründen mussten gleich zwei Spieler, Hansjörg Toll und Ulrich von Pföstl aus der Mannschaft austreten. Diese konnten aber immer noch in den unteren Ligen A2 und B1 zusammen mit Egon Bertig-



Gruppenbild mit der Grande Dame des italienischen Tischtennis Edith Santifaller

Foto: Archiv ASV Tramin Tischtennis



Zur Finanzierung des Vereins braucht es viel Einsatz Foto: Archiv ASV Tramin Tischtennis

noll, Mirko Ghetta und Sergej Kakorine spielen. Inzwischen hat der Nachwuchs in Tramin einen weiteren Aufschwung erfahren. Dieser spielt nun bereits wieder in der Serie B2 mit Manuel Atz, Robert Micheli, Thomas Calliari und Igor Milic.

Bei den Damen stellten sich ebenfalls Änderungen ein. Anita Szabo, Simone Pichler und Margit Rellich schränkten ihre Teilnahme ein oder gaben das Spielen sogar ganz auf. In der letzten Saison spielte die Formation dennoch in der Serie A2 mit Karin und Ingrid Calliari sowie mit dem Neuzugang aus Margreid, Anita Walter.

Der heutige Ausschuss, der in der Unterlandler Sektion alle zwei Jahre gewählt wird, besteht aus acht Personen. Anton Calliari (Sektionsleiter), Egon Bertignoll, Robert Micheli, Karin Calliari, Theo Calliari, Mirko Ghetta, Georg Lotti und Manuel Atz.

Erfolgreiche Jugendtätigkeit

Seit eh und je wird die Jugendtätigkeit im TT Tramin groß geschrieben. Mit Igor Milic ist bereits ein hervorragender Trainer im Amt, sodass die Spielerinnen und Spieler von einem Profi mit langjähriger Erfahrung und Spielpraxis profitieren können. Trotz des Abbruchs der alten Turnhalle konnte er immer wieder die Spieler dazu motivieren,

fleißig und konstant das Training zu verfolgen. Mit der neuen Turnhalle wurde auch sicherlich ein wichtiger Schritt getan, um weitere Erfolge der Sektion Tischtennis in Tramin zu ermöglichen und um die Trainingseinheiten noch besser organisieren zu können. Natürlich ist der TT Tramin auch immer wieder interessiert, neue Kinder in seinen Verein aufzunehmen und Interessierte können sich für weitere Informationen auch gerne an die Vereinsverwaltung wenden.

Jubiläumsfeier

Vom 3. bis 5. September hat der Tischtennisverein, anlässlich des dreißigjährigen Bestehens eine große Jubiläumsfeier organisiert. Dabei wurde neben den klassischen Feierlichkeiten, wie könnte es anders sein, auch ein Tischtennisturnier organisiert. Weitere Höhepunkte waren die eigentliche Feier in der Fortbildungsakademie Schloss Rechtental mit Ansprache und Begrüßung durch Ehrengäste sowie ein reichhaltiges Büffet mit Weinverkostung.

Vereinstätigkeit

Die sportlichen Leistungen, welche die Spieler erbringen brauchen natürlich auch eine wirtschaftliche Basis und so ist der Verein stets bestrebt, die finanziellen Mittel für die

umfangreiche Tätigkeit aufzubringen. Dabei wird beim Sportvereinsfest in Tramin sowie bei mehreren Veranstaltungen kräftig mitgeholfen. Die Sektion Tischtennis wird auch vom Land Südtirol sowie von mehreren Firmen unterstützt. Als Hauptsponsoren konnten die Werbenarke Südtirol, die Raiffeisenkasse Überetsch, Optik Kofler, die

Firma Tonidandel sowie Auto Pichler gewonnen werden. Genauso wichtig wie die Finanzmittel ist jedoch auch die ehrenamtliche Tätigkeit all jener Personen, die dem Verein, meistens im Stillen mit Rat und Tat zur Seite stehen. Dazu gehören vor allem die Eltern der Spielerinnen und Spieler; sie stellen die zweite Säule der sportlichen Tätigkeit dar. (MC)



Foto: Archiv ASV Tramin Tischtennis



Eine neue Sportabteilung bereichert seit Neuestem den Hockeysektor. Dank der Zusammenarbeit zwischen Bignami S.p.A., einer bewährten Mandelsrealität, und Martin Pavlu, einem der größten und erfahrensten Hockeyspielern.

www.BigHockey.it

Bignami S.p.A. und Martin Pavlu versichern, die besten Produkte und Artikel im Hockeysektor wie Easton, Vaughn, Louisville, Graf, Rey in Verbindung mit einer guten Beratung bieten zu können. Die besten Produkte für die besten Athleten, von besten Ratschlägen begleitet.



Big Hockey
 Lohnstr. 16 - 39040 Auer (BZ)
 Tel.: 0471 803071 - Fax: 0471 803083
 Cell.: 335 6165700 - martin@bignami.it
 Öffnungszeit: Mon.-Frei. 9 - 12.30 / 14 - 18

Hockey Needs? Think Big!

FORSCHUNGSZENTRUM LAIMBURG

DIE SCHNEEFRÄSE DIE DEN WEG BEREITET

Unter „Laimburg“ versteht man schon lange nicht mehr die Burgruine, sondern ein modernes und dynamisches Forschungszentrum an deren Fuße. Obstbau, Weinbau, Pflanzenschutz, Berglandwirtschaft, Kellerwirtschaft, Gemüse- und Zierpflanzenbau, Fischzucht, Agrikulturchemie sowie Gutsverwaltung. Die betreuten Sektionen sind heute sehr vielfältig.

Durch den früheren Leiter, Dr. Hermann Mantinger, aufgebaut, hat es sich von einer reinen Obst- und Weinbau-Institution (die ersten Versuchsanlagen gehen auf das Jahr 1968 zurück) zu einem die gesamte Landwirtschaft umfassenden Forschungszentrum entwickelt, das die Praxisorientiertheit einerseits und die notwendige Grundlagenforschung andererseits nicht aus den Augen verliert. Um diesen Aufgaben gerecht zu werden ist hervorragend ausgebildetes und geschultes Personal Voraussetzung.

Dr. Dalla Via versteht es, durch konkrete Vergleiche auch sehr komplizierte Dinge dem Laien verständlich zu machen.

Neues Sorten-Lagen Projekt – Start 2005

Der Weinbau, als Südtiroler „Kulturgut“, hat natürlich in der Laimburg nach wie vor einen sehr hohen Stellenwert. Nächstes Jahr startet ein neues Sorten-Lagen Projekt bei welchem eine Reihe von Gattungen im Gebiet um Kaltern ge-



Im Versuchszentrum wird ein Europa weit neuartiges Messverfahren getestet

Foto: RR



Dr. Josef Dalla Via: Herr über das Versuchszentrum

Foto: RR

Heute arbeiten ungefähr 170 Mitarbeiter in der Laimburg, während der Erntezeit kommen nochmals 150 Personen dazu.

Wie uns der Verantwortliche für das Versuchszentrum, Dr. Josef Dalla Via mitteilt ist es für das Zentrum eine prioritäre Aufgabe, bestehendes Wissen zu akquirieren und der Südtiroler Landwirtschaft zur Verfügung zu stellen. Die Bauern im Lande sollen davon profitieren. Und wo es kein Wissen gibt, wird es durch Versuche selbst kreiert.

testet wird. Im Einzelnen sind dies bei den Roten Diolinoir, Tempranillo, Teroldego, Rebo und Merlot. Bei den Weißen ist es der Viognier. Handelt es sich bei den beiden erstgenannten um sogenannte Verschnittsorten, sind alle übrigen eigenständige Weine. „Trotzdem wird jede einzeln im Keller ausgebaut und geprüft. Nur dadurch können primäre Informationen darüber gewonnen werden“, erklärt Dr. Dalla Via. Erste Ergebnisse sind in ungefähr 3 Jahren zu erwarten.

Histamingehalt in Südtiroler Weinen

Ein weiteres Projekt, bei welchem derzeit ebenfalls eine Reihe von Untersuchungen laufen, betrifft den Histamingehalt in Südtiroler Weinen. Diese Substanz entsteht bei mikrobiellem Abbau von Eiweißen. Besonders hoch ist die Konzentration im Fisch. Vereinzelt reagieren Personen allergisch darauf.



Histaminfreier Wein: Verkaufsargument für Allergiker

Foto: TVB Südtirols Süden

Der Histamingehalt im Wein hängt vielfach von der Kellertechnik ab und davon wie schnell das Lesegut verarbeitet wird. Derzeit wird eine Reihe von Tests mit unterschiedlichen Weinen durchgeführt, um ein Verfahren zur Senkung des Gehaltes zu entwickeln. In Österreich zum Beispiel werden bereits histaminfreie Sekte angeboten. Dies kann auch als zusätzliches Verkaufsargument genutzt werden.

Der Obstbau im Wandel – die Markertechnologie

Im Obstbau hat sich in den letzten Jahren ein großer Wandel vollzogen. Die „freien“ Sorten werden immer weniger, bei den Clubsorten sind die Rechte vergeben oder müssen teuer erkaufte werden. Deshalb ist es für Südtirol gerade jetzt wichtig, den Innovationsvorsprung zu halten und neue Gattungen zu entwickeln. Dies dauert heute in der Regel 10-15 Jahre.

In Zusammenarbeit mit der Universität Bologna und der Europäischen Union (Hidras Programm) wird nach neuen Wegen geforscht. Die sogenannte markergestützte Züchtung, mittels welcher der genetische Aufbau des Apfels gelesen wird, ermöglicht es, diesen Zeitraum erheblich zu verkürzen. Es bestehen Marker für Zuckergehalt, Baumwuchs, Fruchtform oder Säuregehalt. Derzeit können diese Eigenschaften an den Früchten der Kreuzungen erst nach einigen Jahren gemessen

1. Jahr 9.000 ausgeschieden werden. Diese neue Methode wird voraussichtlich in 3-4 Jahren Anwendung finden. Dr. Dalla Via hält fest, dass bei diesem Verfahren der Apfel gentechnisch nicht verändert wird.

Optimale Lagerung wichtiger denn je

In Südtirol werden jährlich durchschnittlich 850.000 Tonnen Äpfel produziert, jeder zehnte europäische Apfel stammt somit aus unserem

Sauerstoffanteil von 20%, bei der CA-Kühlung wird dieser auf 1% reduziert. Darunter beginnt der kritische Bereich, der Apfel oxidiert und ist nicht mehr zu verkaufen. Man spricht auch von der sogenannten Schalenbräune. Als erstes Versuchszentrum in Europa testet

reguliert werden. Die Qualität der Äpfel bleibt somit auch nach monatelanger Lagerung einwandfrei erhalten, gleichzeitig können Behandlungen mit chemischen Wirkstoffen vermieden werden. Ein erster Großversuch an 150 Tonnen Granny Smith war sehr Erfolg versprechend.



Optimale Lagerung als Qualitätsmerkmal

werden. In Zukunft, mit der Marker Methode, bereits nach einem Jahr an den ersten Blättern. Dadurch wird wichtige Zeit eingespart. Sofort werden jene aussortiert, die nicht erfolversprechend sind. Wenn zum Beispiel von 10.000 Kreuzungen zur 10% entsprechen, können bereits nach dem

Land. Eine optimale Lagerung über einen möglichst langen Zeitraum kommt demnach enormer wirtschaftlicher Bedeutung zu. Äpfel haben einen natürlichen Reifeprozess, den wir durch Kühlung und Senkung des Luftsauerstoffes verlangsamen können. Normalerweise hat die Luft einen



„Think-tank“ in Sachen Landwirtschaft

Foto: RR

die Laimburg ein neuartiges Fluoreszenz-Messverfahren, welches anzeigt ob der Sauerstoffgehalt ausreichend ist. Ein bestimmtes Licht wird auf die Äpfel projiziert, falls diese mit einem anderen, der sogenannten Fluoreszenz entgegen, muß die Luft mit Sauerstoff angereichert werden. Der Apfel teilt sozusagen mit, dass im die „Luft ausgeht“. Dank dieser innovativen Lagerungstechnologie kann die Luft-Zusammensetzung dynamisch

Zuversichtlich in die Zukunft blicken

Die Laimburg erfüllt in Südtirol wichtige Aufgaben und ist eine weltweit anerkannte Institution. Voraussetzung um auch in der Zukunft erfolgreich zu sein, ist für Dr. Dalla Via eine weiterhin hervorragende Ausbildung an den Südtiroler Fach- und Oberschulen. Ansonsten besteht nämlich die Gefahr, dass das erarbeitete Wissen nicht mehr verstanden wird.

(RR)

Wie spare ich
- Zeit ?
- Geld ?
- Energie ?

Kühlschränke Kühl-Gefrier-Kombinationen

Die neuen Geräte sind energiesparend, FCKW-frei (umweltfreundlich) und tauen automatisch ab. Einen Stromausfall von 30 Stunden verkraften sie problemlos. Wir führen Geräte verschiedener Herstellern (Liebherr, Bosch, Rex...) in allen Preislagen und allen Klassen; empfehlen aber die Geräte der A-Klasse (nach EuroNorm). Die beste Verarbeitung und der geringe Strom-Verbrauch rechtfertigen den etwas höheren Preis. Das alles gilt auch für unsere Tiefkühltruhen und -schränke. Sowohl Standgeräte als auch Geräte für den Einbau. Wir liefern zu Ihnen nach Hause, und entsorgen auf Wunsch ihr Altgerät. Kommen Sie und sehen Sie selbst!



Christian
unser Experte

www.publity.com

EP: ELEKTRO EBNER

AUER ... am Hauptplatz ... Tel. 0471-810164 ... Fax 0471-811524 ... Piazza Principale ... ORA

DIE STEILE KARRIERE VON MÖNCH UND NONNE

Was haben ein Mönch, eine Nonne und ein Ziegel gemeinsam? Einfach alles.

Südtirol schreibt das Jahr 1986. Ulrich Pinter, damals noch dynamischer Jungunternehmer hat eine Passion für Dachziegel. Er kaufte alte Ziegel auf und verkaufte sie mit großem Erfolg weiter. Aufgrund der hochwertigen Qualität der Ziegel wuchs die Nachfrage stetig und motivierten Pinter ein stillgelegtes Ziegelwerk in Betrieb zu nehmen und verpasste ihm den Namen "Ton". Die Produktfamilie, die aus dem Produktionsstandort hervorwuchs wurde "Moliná" getauft – benannt nach der Ziegelei "Moliná die Fiemme", aus der die alten Ziegel stammten.

Patentierter Erfolg.

Das Unternehmen entwickelte sich gut. Der endgültige Durchbruch kam dann mit einem patentierten Trockenverfahren, das eine schnelle und einfache Verlegung bei jedem Wetter ermöglichte. Das Unternehmen wollte sich jedoch nicht auf den Lorbeer ausruhen. Durch stetige Entwicklung und Forschung wurden weitere Produkte ins Sortiment aufgenommen und so entwickelte sich mit den Jahren eine Struktur, welche die Basis der Gegenwart bildet. Mittlerweile besteht die "Ton – Gruppe" aus fünf eigenständigen Divisionen, die alles für das Dach anbieten und sogar mehr. (siehe Auflistung)

Stabile Basis – garantiertes Wachstum

Konsequenter Ausbau der Produktpalette. Dies verfolgt die Unternehmenspolitik und das Resultat ist Stabilität. Ein Un-

- **Moliná** - zeitlose Dachziegel
- **Unico** - die Revolution fürs Unterdach
- **Geosana** - gesundes Bauen mit Lehm
- **Tyton** - die richtige Isolierung fürs Dach
- **Cracop** - der Ziegel aus Possagno

ternehmen, das auf sicheren Beinen steht, Zukunft gestaltet und noch mehr Arbeitsplätze schafft. Über 140 Mitarbeiter erwirtschafteten 2002 einen Umsatz von 15 Mio. €; das ist die Basis, um mit neuen Produkten neue Märkte zu erschließen, wie unter anderem Großbritannien, Skandinavien und die Benelux Staaten.

Willkommen im "Palazzo an der Lahn".

Einzigartig wie das Unternehmen selbst ist der Firmensitz in Salurn.

Ein prächtiges Beispiel der Spätrenaissance. Die Entstehung des Gebäudes lässt sich auf die zweite Hälfte des 17. Jahrhunderts datieren. Grund ist die "Muttergottes mit dem Kinde" von Cranach, welche die Fassade ziert. Nach vielen Jahren der Verwahrlosung gab die Ton Gruppe schließlich dem Gebäude den alten Glanz zurück. Das wiederum beweist die Traditionsgebundenheit des Unternehmens. Neben dem Hauptsitz in Salurn befinden sich weitere Sitze in Possagno und Pegognaga.

Ziegel mit Südtiroler Charakter.

Nicht nur die Ton – Gruppe selbst besitzt eine Geschichte und Tradition. Auch Südtirol selbst besitzt eine lange und einzigartige Dachziegeltradition. Berge umgeben das Land und so bestehen immense Möglichkeiten Häuser von oben zu sehen. Das ist der Grund, dass die Ziegel der Ton – Gruppe exakt in die hiesige Landschaft passen und somit auch prägen. "Ziel der Ton – Gruppe ist es, einen architektonischen Leitfaden zu platzieren. Ein Leitfaden, der die Südtiroler Tradition hervorhebt, seit Jahrhunderten überlieferte Handwerkskunst harmonisch gepaart mit der Moderne", so Pinter. Genau diese Tradition widerspiegeln die Moliná – Ziegel. Ein Stück Südtiroler Charakter – im Sinne des Landes und seiner Bewohner. (TF)



Die Ton-Gruppe lieferte die Dachziegel für zahlreiche öffentliche Gebäude im In- und Ausland

Foto: Archiv/Ton-Gruppe

AN ALLEN SONNTAGEN GEÖFFNET!



50 GESCHÄFTE IN EINEM HANDELSZENTRUM

MONTAGS GEÖFFNET VON 14.30 - 20 UHR - AN ALLEN ANDEREN TAGEN VON 9 BIS 20 UHR

PERGINE Via Tamarisi, 2

TROMPETE KONTRA BLECHTROMMEL

Altrei, das 400 Seelen-Dorf an der Grenze zum Trentino und Geburtsort des Karl Hanspeter scheint wegen seiner Abgeschiedenheit ein ungewöhnliches Sprungbrett in Richtung Erfahrung der großen weiten Welt zu sein. Oder vielleicht ist der Absprung gerade deshalb nahe liegend?

Ein Musikinstrument als Symbol für die eigene Unabhängigkeit. Das erinnert etwas an die Romanfigur Oskar Matzerath aus Günther Grass' „Die Blechtrommel“, der Junge, der mit Blechtrommel und schriller Stimme bewaffnet die Welt der Erwachsenen ganz schön in Unordnung bringt. Trommelrhythmen und schrille Töne bilden irgendwie eine Parallele zur Welt des Karl Hanspeter.

Die Musik in der Wiege

Die Kirchenorgel hätte das Metier des Vollblutmusikers werden sollen. Wenigstens nach dem Willen seiner Eltern. Karl Hanspeter hatte aber ganz andere Pläne. „Beide Großväter und mein Onkel waren Musiker und Kapellmeister, mein Vater war Organist und meine Mutter sang im Chor“, erklärt der Unterlandler seinen Einstieg in die Welt der Musik. Er hätte in die Fußstapfen seines Vaters treten sollen und dementsprechend auch schon 4 Jahre Klavier-

unterricht hinter sich, als er seine wahre Liebe entdeckte: Die Trompete. „Dieses Instrument hat mich sofort fasziniert“, erinnert sich Karl Hanspeter und erzählt weiter „aber meine Eltern wollten nichts davon wissen.“ Der damalige Kapellmeister hatte ein offenes Ohr und gab ihm die heiß ersehnte Trompete. Sie wäre sonst wohl ein Traum geblieben, denn Zu-



Sein musikalisches Spektrum passt in keine Schublade: Karl Hanspeter
Foto: MK

schüsse für den Ankauf von Instrumenten wie heute gab es damals nicht. „Ich lernte im Verborgenen“, erzählt Karl Hanspeter schmunzelnd, „sonst wäre zuhause wohl Feuer auf dem Dach gewesen.“

Musikalischer Weltenbummler

Bereits im zarten Alter von 12 Jahren heuerte er bei einer Tanzkapelle an. Ein Schock für die Eltern, der aber noch größerer gewesen sein dürfte, als er ihnen, 15-jährig eröffnete er wolle als Profimusiker die Welt bereisen. „Meine Mutter war strikt dagegen“, erklärt Hanspeter, „aber mein Vater wollte mir diesen Traum nicht vermiesen.“ Er wird verstanden haben, dass der Junge nur so in Erfahrung bringen konnte, ob dies wirklich seine Welt ist. „Es ist meine Welt“, sagt Karl Hanspeter „daher bin ich meinen Eltern auch dankbar, dass ich nicht mit dem dauernden Zweifel aufgewachsen bin.“

Als Profimusiker tourte er mit der „Tiroler Showband“ in ganz Europa und halb Afrika herum. Nicht ganz ungefährlich so Hanspeter, denn die 70er und besonders das Umfeld der Musiker seien Drogen „geschwängert“ gewesen. Was ihn schon damals störte war wenn Musiker eher als Idole denn als Vorbilder angesehen wurden. „Es sollte die Musik zählen die er spielt und nicht das was der Musiker verkörpert“, meint Hanspeter.



Der Spagat zwischen Klassik und Volksmusik ist zu schaffen

Foto: Karl Hanspeter

Sich vermarkten oder sich verkaufen?

Casting-Shows (Deutschland sucht den Superstar, Starmania) bei denen es weniger um Talente als vielmehr darum geht einen geeigneten Träger für die musikalischen Ergüsse bestimmter Komponisten und Produzenten zu finden, kosten ihm ein Lächeln.

„Als echter Musiker denkt man mehr an Musik als an Vermarktung“, merkt Han-



Trompete und Flügelhorn sind sein Metier
Foto: Karl Hanspeter

**PIUS OBEROSLER
ZIMMEREI**

Balkone / Gartenzäune / Blumenkästen / Trennwände und Überdachungen

Oberplanitzing 22, Kaltern - Tel. 338 3754146

speter kritisch an. Dass dies aber finanziell gesehen ein Problem darstellt, das alle Künstler verbindet und dass eine geschickte Vermarktung notwendig ist um mit der Musik auch leben zu können weiß er nur zu gut. Auf die Frage ob er sich verkauft, wenn er Unterhaltungsmusik spielt entgegnet Karl Hanspeter: „Nein. Der finanzielle Aspekt ist einfach wichtig wenn man, wie ich eine Familie und Verantwortung hat. Richtig verkaufen tut sich ein Musiker erst dann, wenn er sich eingestehen muss, dass er etwas darbietet, was er eigentlich nicht bringen möchte.“

Facettenreichtum

Nach Beendigung seiner „Weltreise“ beendete Karl Hanspeter seine Ausbildung am Musikonservatorium in Bozen unter Prof. Otto Rabensteiner. Es folgten das Studium an der Hochschule für Musik in Frankfurt und die Spezialisierung bei Jazz-Größen wie Wynton Marsalis, Paolo Fresu und Ack van Rooyen zu denen er auch freundschaftliche Beziehungen pflegt.

Karl Hanspeter spielte zwei Jahre beim Haydn-Orchester sowie bei zahlreichen anderen Big Bands und Ensembles, unter anderem bei den Original-Egerländer Musikanten von Ernst Mosch.

1985 gründete Karl Hanspeter, fasziniert von seinen Erfahrungen in Deutschland die Big Band „Hanspeter’s Orchestra“, für Südtirol damals Neuland. „Es war gar nicht so einfach Musiker für dieses Projekt zu finden“, erinnert sich Karl Hanspeter, „viele erachteten es für unmöglich einen so großen Korpus zu erhalten.“ Tatsächlich sei das Projekt aus reinem Idealismus entstanden und bis zu dessen Einstellung auch Idealismus geblieben, so Hanspeter. Der Unterländer, der in Kurtatsch wohnhaft ist, gründete in der Folge zahlreiche Ensembles und Projekte, die musikalisch

einen weiten Bogen spannen: Hanspeter’s Jazz Quartet, Tyrol-Brass Quintett, One Face Two Moods, Bozen Brass, Karl Hanspeter’s Original Südtiroler Musikanten und andere mehr.

Dazwischen gewann Hanspeter auch zahlreiche Wettbewerbe, unter anderem jenen als Lead-Trompeter für die Italian Big Band. In der Jury saßen unter anderem Musiker von Weltformat wie Kenny Wheeler, Lenny White (Chick Corea’s Return To Forever) und Bruno Tommaso (Bassist der Jazz-Rock Formation „Peligeo“)

Musik ist wie ein Feuer

Das Spektrum des Trompeters, der auch zum Flügelhorn greift reicht von der Volksmusik über die Klassik bis zum Jazz. „Die Extreme lassen sich durchaus verbinden“, meint Hanspeter, „jede Sparte übt eine eigene Faszination aus.“ Dass Musik sowieso nie von Schubladen gekennzeichnet war dürfte auch die Aussage zeigen, Johann Sebastian Bach sei der erste „Swinger“ gewesen.

Persönlich hört er gerne Wagner, Bruckner und Puccini und natürlich auch Jazz. Seine ganze Liebe gehört aber der Lateinamerikanischen Musik. „Bei den Rhythmen von Salsa, Mambo usw., bei Tito Puente und Consorten spüre ich ein besonderes Feuer“, erklärt Hanspeter. Die Verbindung von Rhythmus und Freiheit ist es was Musik für Karl Hanspeter schön macht. Klassische Orchestermusik, die absolute Disziplin abverlangt und daher wenig Freiraum lässt sei nicht unbedingt sein Fall, so der Kapellmeister der Bürgerkapelle Tramin.

Blasmusikalischer Nachwuchs

Als Lehrer am Institut für Musikerziehung hat Karl Hanspeter direkten Kontakt mit dem blasmusikalischen



Musik kann auch entfesseln

Foto: Karl Hanspeter

Nachwuchs im Lande, den es durchaus gibt. Südtirol ist ein musikalisches Land und zwar unterschiedlich nach Gebieten befindet der Unterländer. Kritisch sieht Hanspeter die Überbelastung der Kinder durch Schule, Sport, Musik und zusätzliche Freizeitbeschäftigungen. „Die Kinder werden heute zu sehr dem

Termin-Stress ausgesetzt“, meint er und sagt „für Freunde und Teenager-Leben bleibt da wenig Freiraum.“ Was Hanspeter den jungen und weniger jungen Musikern mit auf den Weg gibt ist die klassische 80 – 20 Regel: Erfolg, auch in der Musik, besteht zu 80 Prozent aus Fleiß und zu 20 Prozent aus Talent. (MK)

Nußbaumer Restaurant-Pizzeria

WELCOME

Der Treffpunkt im Unterland!

Auer
Nationalstr. 76
Tel. 0471 811380

AUF DER SUCHE NACH DEM WEG

Die Pfadfinderbewegung ist die älteste unpolitische Jugendbewegung, in die jeder Bub und jedes Mädchen ohne Unterschied in Bezug auf Glauben und soziale Stellung der Eltern eintreten kann. In Südtirol gibt es insgesamt acht Ortsgruppen und die größte davon ist in Eppan.

Hinter dem Begriff Pfadfinder steckt sehr viel mehr, als man etymologisch annehmen kann. Die Pfadfinderbewegung ist eine weltweite Gemeinschaft mit sozialem Hintergrund und ein bewährtes noch immer modernes Erziehungswerk, welches Kinder und Jugendliche zwischen 8 und 18 Jahren zur Entwicklung der eigenen Persönlichkeit verhelfen soll. Dabei sollen die Kinder vor allem das demokratische Zusammensein und das „Organisieren“ erproben, was letztendlich als Vorbereitung auf das Leben gesehen werden kann. Sehr wichtig ist die Tatsache, dass in dieser Gemeinschaft unabhängig von Leistungen in der Schule und im Sport, jeder seine Qualitäten in die Waagschale werfen und zur Geltung bringen kann. Bei den Pfadfindern ist für alle Platz und jeder kann sich darin auch integrieren. Pfadfinder gibt es auch in jeder Glaubensrichtung und in jeder Rasse.

Entstehung der Idee

Im Jahre 1907 führte der englische Lord Baden-Powell of Gilwell auf der Insel Browsea mit 20 Buben aus allen sozialen Schichten ein Zeltlager durch. Hier wurden die grundlegenden Ideen der Pfadfinderbewegung – Gesetz & Patrouillensystem – erprobt. Ganz im Stil der damals aufkommenden Reformpädagogik, setzte er – im Gegensatz zu den Schulen – auf emotionales Lernen aus eigener Erfahrung und in kleinen Gemeinschaften. Schon im folgenden Jahr schrieb Baden-Powell das Buch „Scouting for boys“. In diesem wurden Ideen und Praxis des Pfadfindertums

niedergelegt. Das Buch fand reißenden Absatz und löste eine große Bewegung aus. Besonders wichtig erschien Baden-Powell die Friedensaufgabe. Er betrachtete die Pfadfinder als Botschafter des Friedens. Heute gibt es in über 200 Ländern der Welt 30 Millionen junge Menschen, die der Pfadfinderorganisation angehören.

Die Pfadfinder in Eppan

Die Gründung des Pfadfinderstammes Eppan geht auf das Jahr 1978 zurück, als der



Die Menschenkette ist ein Symbol für den Zusammenhalt

Foto: Archiv/Pfadfinder



Ein „Jamboree“ ist immer ein besonderes Abenteuer für einen Pfadfinder

Foto: Archiv/Pfadfinder

damalige Kooperator Josef Chiz-zali die Bewegung ins Rollen brachte. Die Pfadfindergemeinschaft zählt heute rund 160 Mitglieder, die in 4 großen Gruppen und mehreren, kleineren Untergruppen eingeteilt sind. Die Wölflinge – Kinder im Alter von 8 bis 11 Jahren – sind die Jüngsten im Bunde. Diese kann man an ihrem grünen Halstuch erkennen. Nach ihnen kommen die Jungpfadfinder. Hier vereinen sich Kinder von 11 bis 14 Jahren. Ihr Kennzeichen: Ein blaues Halstuch. Die dritte

Hauptgruppe – Pfadfinder genannt – besteht aus Jugendlichen zwischen 14 und 16 Jahren. Das Halstuch nimmt hier die Farbe orange an. Die sogenannten „Rover“ sind die ältesten Pfadfinder. Die Altersgruppe reicht von 16 bis 18 Jahren. Sie tragen ein braunes Halstuch. Obwohl die Namensvergebung der Hauptgruppen sowie die Farben der Halstücher von Gebiet zu Gebiet, bzw. von Land zu Land etwas abweichen kann, ist die Grundeinteilung weltweit durchaus einheitlich.

Bekleidung

Die offizielle Bekleidung eines Pfadfinders heißt Kluff und besteht aus einem grauen Hemd und dem typischen Halstuch. Diese Kombination erweckt bei einigen Menschen jedoch die irreführende Meinung es handle sich um eine militärische Bewegung und deshalb entstehen manchmal auch Vorurteile gegenüber den Pfadfindern.

Eine Eigenart des Pfadfinderhemdes ist, dass sich der Träger bei jedem teilgenommenen Zeltlager ein Abzeichen in Form eines Stoffteils an das Hemd näht.

Tätigkeit und Projekte

Die Tätigkeit der Pfadfinder ist sehr umfangreich, erscheint jedoch immer in Form von projektbezogener Arbeit. Diese startet in der Regel auf Eigeninitiative der einzelnen Untergruppen und wird von der Planung über die Realisierung bis hin zur abschließenden Reflexion zur Gänze von der zuständigen Gruppe durchgeführt. Solche Projekte können sein: Die Organisation von Zeltlagern, soziale Aktionen wie Flohmärkte,



Bei der Landesmeisterschaft im Seifenkistenrennen zeigten sich die Eppaner als hervorragende Organisatoren

Foto: Archiv/Pfadfinder

bei denen der Erlös gespendet wird, Spiele für andere Kinder, Organisation von Seifenkistenrennen, Preiswatten, die Teilnahme an Prozessionen sowie die Vorbereitung und Gestaltung von Messen. Am 25. April 2004 fand z.B. ein großes Seifenkistenrennen in Eppan statt. Es wurde bereits zum dritten Mal durchgeführt und sorgte für sehr großes Aufsehen. Im letzten Sommer haben die Pfadfinder Eppan an den langen Mittwochen dann im eigenen Dorf einige Seifenkisten ausgestellt, sowie die Fotos zum Rennen präsentiert. Eine weitere erwähnenswerte Initiative war eine große Dorfsäuberungsaktion, bei der viele Pfadfinder mitgewirkt haben.

die Leiter selbst Leute, die einst Mitglieder einer Gruppe waren. Die Aufgabe eines Leiters ist sehr zeitaufwändig und bedarf einer großen Portion Idealismus sowie Verantwortungsbewusstsein, zumal das Ganze ehrenamtlich durchgeführt wird. Auf Landesebene wird die Pfadfinderschaft vom Diözesanvorstand in Bozen koordiniert. In Südtirol gibt es dann acht Ortsgruppen – Stämme genannt – von denen Eppan der Größte ist. Die Überetscher Pfadfinderschaft ist auch die einzige, die einen offiziellen Zeltlagerplatz verwaltet. Standort „Matschatsch“ an der Straße auf die Mendel.

Der Stamm

In Eppan gibt es zur Zeit 30 Gruppenleiter im Alter von 18 bis 30 Jahren. Vorsitzender der Pfadfinder Eppan ist Hannes Larcher. Der bestehende Vorstand trifft sich regelmäßig, so wie die jeweiligen Gruppenleiter in den sogenannten Leiterrunden. Einmal pro Woche gibt es eine Gruppenstunde, bei der sich ein einzelner Leiter mit seiner Gruppe trifft. In der Regel ist es nicht leicht, Gruppenleiter zu finden. Dies scheint in Eppan jedoch etwas anders zu sein. Meistens sind

Ehrenkodex

Die von Baden-Powell damals aufgestellten Grundsätze sind heute noch gültig. Zwei stets vorhandene Leitsätze sind dabei „Learning by doing“ (Lernen durch tun) und „Jeden Tag eine gute Tat“. Die 3 Grundprinzipien lauten: „Verantwortung gegenüber dich selbst“, „Verantwortung gegenüber andere“, und „Verantwortung gegenüber Gott“. Die Lilie mit den drei Spitzen, das Symbol der Pfadfinder, ist somit eine Metapher für die Philosophie der Pfadfinder.

(MC)



Wartet nicht ein Leben lang um euren Traum zu erfüllen.



HABEN SIE EIN GRUNDSTÜCK? WOLLEN SIE BAUEN? MIT RENSCH HAUS SIND SIE IN GUTEN HÄNDEN.

DIE HOCHWERTIGE UND MODERNE FERTIGHAUS-TECHNIK VON RENSCH HAUS



- FESTPREISGARANTIE
- EIN HAUS MIT EIGENEM STIL
- KURZE BAUZEITEN
- TRADITION UND ERFAHRUNG
- ENERGIEERSPARNIS
- 30 JAHRE GARANTIE



Unser Fachberater Leo Bernard aus Eppan steht zur Verfügung für jede Auskunft.

800-098890



Wohnen neu erleben!

RENSCH-HAUS GMBH Mottener Straße, 13
D - 38148 Kalbach
www.rensch-haus.com

Clown Tino's Ecke



Hab ich's doch geaknt!

Kaum gewöhnt man sich an den Sommer, hat er sich schon wieder vertschüßt. Der war ja schneller wie die 100 m Läufer in Athen! Übrigens: Mich haben sie bei der Olympiade nach dem ersten Tag schon nach Hause geschickt und dabei lag ich so gut im Rennen. In welcher Disziplin? Das könnt ihr euch ja vorstellen.

Clown-Lexikon



„Entreeclowns“

Die Entwicklungszeit des Clown, der eine in sich abgeschlossene Zirkusnummer darbot dauerte sehr lange. Als Entreeclown war man unter den Zirkusartisten gut angesehen und das klassische Clowntrio kam jetzt richtig zur Geltung. Weißclown, dummer

August und Sprechstallmeister zeigten eine Komikshow mit Kopf und Fuß. Somit kam eine neue Qualität von Clownerie in den Zirkus.

Tino's Zaubertrick



„Streichholzschachtel - Stop“

Effekt: Auf Kommando des Zauberers bleibt die magische Schachtel stehen (Foto B).

Utensilien: Streichholzschachtel, 3 Streichholzer, dicker Faden, Nagel, Klebstoff.

Vorbereitung: Nehmt 3 Streichhölzer, schneidet die Schwefelköpfe ab und klebt alles wie auf Foto C in die Schachtel. Zuerst 2 Hölzer und dann oben drauf noch Eines. Auf den schmalen Seiten der Innenschachtel macht ihr unten mit einem spitzen Gegenstand z.B. Nagel ein Loch und zieht den Faden durch. Achtung: Die Löcher müssen tiefer liegen als der Streichholzstapel sonst funktioniert die Bremse nicht. Faden durch die Löcher ziehen, in die Seilenden knüpft man 2 Ösen und los geht's.

Trickbeschreibung: Während die Schachtel von oben nach unten rutscht spanne ich unauffällig das Seil etwas mehr an und durch die eingebaute Bremse bleibt unsere Zauberbox blitzschnell stehen (Foto B). Übt das einige Mal vor den Spiegel, denn das Anziehen des Seiles darf man auf keinen Fall sehen. Sollte die Schachtel nicht abrutschen so kann man sie mit einem Gewicht (z.B. Stein) beschweren. Um den Trick nicht zu verraten kann die Schachtel zusätzlich mit Klebestreifen verschlossen werden. Es ist eine etwas aufwendige Vorbereitung, aber es lohnt

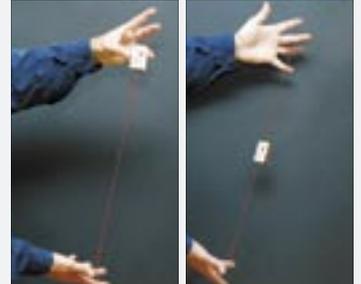


Foto A

Foto B



Foto C

sich. Habt ihr den Trick erst einmal gebastelt, so dient er euch nun ein ganzes Leben lang. Also wenn das nichts ist!

Vorführung: Man bringt alles in Startposition (Foto A) und nun rutscht die Schachtel 2 bis 3 Mal durch 180° Drehung der Hände ohne Stopps nach unten. Plötzlich hört sie auf das Kommando des Zauberers.

Tipp: Wenn ihr eure Zuschauer unter Kontrolle habt, dürfen sie auch STOP sagen und die Schachtel kann ruhig öfters stehen bleiben. Was ganz toll wäre, wenn ihr euch eine geeignete Geschichte dazu ausdenken würdet, wie eine kapriziöse Seilbahn oder das perfekte Ohr wobei die Schachtel zu einem Ohr umgebastelt wird usw.

Viel Spaß und gut Trick



Platzieren Sie hier Ihre Werbung!

Ahead GmbH - Galvanistraße 6C - 39100 Bozen - Tel. 0471 051 260 - Fax 0471 051 261 - e-mail: info@ahead.bz

Rätsel, Sprüche & Witze ? ? ?

Rätsel

- 2 Freunde gehen im Kreis herum, der eine ist größer und schneller aber der andere ist wichtiger. Von wem ist die Rede?
- Wie lange schläft ein Esel am Tage?
- Was ist bei der Mücke groß und beim Kamel klein?
- Wer hört alles und sagt aber nichts?

Sprüche

- 1) Wie man sich bettet...**
 - so drückt einen das Kissen
 - so beißt der Floh
 - so schläft man
 - so muss man liegen bleiben.
- 2) Wenn die Maus satt ist...**
 - dann frisst sie nichts mehr
 - dann ist es auch die Katze
 - dann wird das Mäuseloch zu eng
 - dann schmeckt das Mehl bitter.
- 3) Wer nicht kommt zur rechten Zeit...**
 - dem war ganz klar der Weg zu weit
 - dem tut das später einmal leid
 - der muss nehmen, was ihm übrig bleibt
 - der bekommt beim Essen Streit

Witze

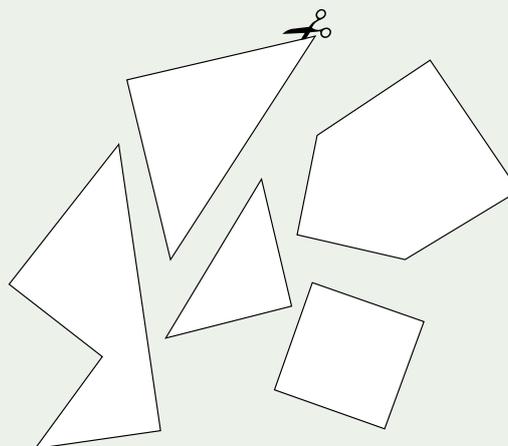
Beim Erdkundeunterricht fragt der Lehrer: „Wenn ich im Schulhof ein tiefes Loch graben würde, wo käme ich schließlich hin?“ Von Hinten hört man Carletto mit lauter und frecher Stimme rufen: „In's Irrenhaus, Herr Lehrer!“

Clown Tino läuft eifrig mit einer Gießkanne umher. Meint Beppo: „Warum springst du mit der Kanne herum, das sind doch alles nur Kunstblumen.“ „Sicher, sicher! Darum hab ich auch kein Wasser in die Gießkanne gefüllt.“

„Clown Carlotta fragt ihren Papa: „Kannst du mir bitte 1 Euro für den Schulbus geben?“ „Leider nein, ich habe nur einen 20 Euro Schein.“ „Geht auch gut. Dann fahr ich eben mit dem Taxi!“

Quadrat Puzzle

Schneidet die 5 Teile aus, klebt sie auf Pappe und stellt ein perfektes Quadrat zusammen. Wie das genau funktioniert erkläre ich euch in der nächsten Ausgabe.



Auflösung der Rätsel: 1. Die Uhrzeiger 2. Bis er aufwacht 3. Buchstabe „M“ 4. Ohr

Auflösung der Sprüche: 1. c 2. d 3. c

Auflösung Verhexte Zielscheibe: (aus dem Heft 08/04)

Der Zauberschütze schießt insgesamt 6 Pfeile; 4 x auf 17 Punkte und 2 x auf 16.

Stars der Clownwelt

„Quintino Zacchini“

* 1922 in Catania (Sizilien)

Da wir im Clown-Lexikon von den Entreeclowns gesprochen haben, möchte ich in diesen Zusammenhang den Spaßmacher und Geiger Tino Zacchini und seine Frau Daisy (Foto) erwähnen, die mit ihren berühmten Entrees auf der ganzen Welt tiefe Lachfalten hinterlassen haben.

Dabei wäre es ungerecht nur von einem Zacchini zu sprechen da der Sohn von Quintino bereits Artist in fünfter Generation ist. Berühmt wurde der Zacchini-Clan mit dem „Menschlichen Geschoss“ das ursprünglich ein Zeitvertreib der Familie war und anschließend zur Welt sensation wurde. In den USA wurde man damit berühmt und reich. Noch heute lebt dort ein Teil der Nachkommen Zacchini's. Es war einfach unvorstellbar ei-

nen Menschen aus einer Kanone zu feuern und das vor fast 100 Jahren.

Quintino erlernte schon in frühem Alter die Zirkuskunst. Der zusätzliche Besuch der Brüsseler Musikhochschule und sein Künstlertalent erlaubten es ihm anspruchsvolle Geigensoli in Clownentrees einzubauen und sie meisterhaft wiederzugeben. Bei seinem ersten Auftritt war das allerdings nicht der Fall. Mit einem aufgeblasenen Luftballon spielte er „O sole mio“ nur durch das richtige Ziehen und Pressen des Verschlusses. Jeder von uns hat das schon ausprobiert und viele Künstler haben versucht ihn zu imitieren aber so saubere, hohe und tiefe Töne hörte man nur bei ihm.

Beim „Trio Zacchini“ - auch sein Vater Pietro war dabei - durfte er eines Tages den Onkel ersetzen

und nun stand ihm jede Tür offen. Nach der Auflösung des Trios 1953 wirkte er bei mehreren Zirkussen mit, unter anderem beim Deutschen und Russischen Nationalzirkus. 5 Kontinente sahen Quintino Zacchini und in Australien trat er sogar bei einer mehrteiligen Fernsehserie auf.

Berühmte Entrees aus seinem Repertoire sind „die Waschmaschine“ in die er kopfüber gestopft wird und nach kräftigem Spülgang zusammengeschrumpft (Söhnchen Arno) wieder herauskommt; „Tragödie in Texas“, ein Messer Pistolen Duell das meisterhaft in Zeitlupe vorgeführt wird und „das Staunen“ des Clowns beim Erscheinen einer wunderbaren, großen Frau in der er seine Gefühle pantomimisch und musikalisch ausdrückt.



Man hat ihm das Bundesverdienstkreuz verliehen und zum „Cavaliere honoris causa“ der Republik Italien ernannt, doch sein größter Erfolg war es Kinder, Erwachsene und ältere Leute aller Nationalitäten, Rassen, Länder und Kontinente zum Lachen zu bringen. Sein Kommentar: „Es ist schön, ein Clown zu sein.“

Der Sommer ist ja noch nicht ganz zu Ende! Der nicht, aber dafür der Platz auf Clown Tino's Ecke. Auf's nächste Mal. Clown Tino



SICH WOHLFÜHLEN, GESÜNDER LEBEN

„Helfen Sie Ihrem Körper gesund zu bleiben“

Nice pack - das einzigartige Wellness- und
Gesundheitspflaster aus Korea

Erhältlich überall, wo es Vitabiosa gibt!



Schmerzbehandlungen



Das Pflaster vor der Anwendung.



Das Pflaster nach der Anwendung.

Während der Nacht entgiftet das
Pflaster den Körper

Kräuter-Vital-Pflaster

... am Puls des Lebens ...

Die Packung mit
30 Pflaster entspricht
einer **15** Tageskur



die Weinstraße

DIE ERSTE UNABHÄNGIGE ZEITSCHRIFT FÜRS ÜBERETSCH UND UNTERLAND

Spezialthema: Wein & Co.

In der nächsten Ausgabe:

Wellnes & Fitness

Spezialthemen:

- Januar: Energie & Umwelt
- Februar: Aus- und Weiterbildung
- März: Bauen
- April: Garten & Blumen
- Mai: Urlaub
- Juni: Auto & Motorrad
- Juli: Multimedia
- August: Wohnen & Einrichten
- September: Wein & Co.
- Oktober: Wellness & Fitness**
- November: Wintersport
- Dezember: Kein Spezialthema

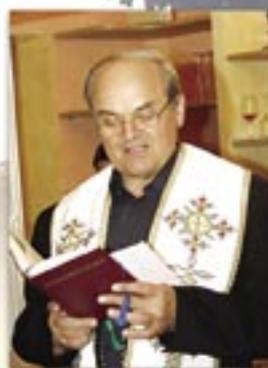
Reservieren Sie innerhalb 24.09.2004
einen Platz für Ihre Werbung
in der nächsten Ausgabe, unter
folgender Kontaktadresse:

die Weinstraße

Ahead GmbH
Galvanistraße 6c - 39100 Bozen
Tel. 0471 051 260 - Fax 0471 051 261
E-Mail: info@ahead.bz

Erscheinungstermin 12. Oktober 2004

Examiner Weinhaus



DIE WEIN-OASE

Direkt an der Weinstraße, im Traminer Abschnitt gibt es seit kurzer Zeit einen besonderen Blickfang: s'Traminer Weinhaus.

Mitte der 50er erbaut diente das Gebäude bis Mitte der 80er Jahre als Kellerei. Diese Vergangenheit hat Alfons Palma in die Umgestaltung der Räumlichkeiten einfließen lassen. Die 7 riesigen Betonfässer wurden der Zweckbestimmung entsprechend umgebaut und dienen

nunmehr als Verkaufs- bzw. Ausstellungsflächen. Und natürlich als ideale Umgebung um über das Kulturgut Wein fachzuzusimpeln.

Breites Spektrum

Den Schwerpunkt des Sortiments bilden natürlich die lokalen Erzeugnisse allen voran jene des Weindorfes Tramin. Man findet hier fast die gesamte Palette der 6 Traminer Kellereien und natürlich auch der 2 bekannten Brennereien. Als unabhängiger Fachhandel ist die Auswahl natürlich groß, im Falle des Traminer Weinhauses besonders groß. Die Spitzenprodukte von 25 Südtiroler Weinkellereien und Brennereien sind genau so im Angebot wie Weine aus dem Trentino, Piemont, der Toskana, Sizilien, dem Veneto usw. Ein wahres Paradies für alle Wein- und Grappaliebhaber. Von diesem beliebten Destillat stehen rund 80 Sorten zur Auswahl. Bei der Sorte Lagrein kann man beispielsweise zwischen 30 verschiedenen Erzeugnissen wählen, beim

Gewürztraminer sind es noch einige mehr. Dank fachlicher und unabhängiger Beratung verliert man in diesem „Dschungel“ des Angebots aber nie den roten Faden.

Nicht nur Alkoholisches

Neben der Verlockung Wein und Grappa überrascht Alfons Palma auch mit ausgesuchtem Olivenöl, Essig, feinen Trüffelspezialitäten, sortenreinem Honig und natürlich mit dem qualitativ hochwertigen Apfelsaft aus dem Hause Alfons Bologna. „Erfahrung und Fachwissen habe ich mir in den letzten 20 Jahren durch meine Tätigkeit sowie durch den Besuch verschiedener Lehrgänge angeeignet“, sagt Alfons Palma. Er sorgt dafür, dass sich der Kunde unter den über 800 Produkten auch zurecht findet. Das Traminer Weinhaus arbeitet aber nicht nur im Detail. Beliefert werden auch Wiederverkäufer und natürlich die Gastronomie, die im Weinhaus einen kompetenten und preislich fairen Partner haben.



's Traminer Weinhaus
WEINE – DESTILLATE – LIKÖRE

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 09:00-12:00

Samstag 09:00-12:00

Alfons Palma
Weinstraße, 15 - 39040 Tramin
Tel. 0471 863 225 oder 335 54 666 49

IN VINO SANITAS?

Unsere Kultur ist auch eine des Rausches. Alkohol enthemmt, und diese Enthemmung kann sehr wohl positiv wirken. Aber der Preis ist hoch: Unfälle, Gewalt, nicht zuletzt sexuelle Gewalt gegen Frauen. Es gibt eine stillschweigende Übereinkunft der Gesellschaft, das eine haben zu wollen und dafür diesen Preis zu zahlen.

Seit den Anfängen der Medizin streiten sich die Gelehrten über die gesundheitliche Wirkung des Weins: Asklepiades, ein berühmter griechischer Arzt, der im ersten Jahrhundert v. Chr. lebte, verordnete so viel Wein, dass er unter dem Beinamen „Der Weingeber“ bekannt wurde. Viele arabische Gelehrte des Mittelalters glaubten, dass es gesundheitsfördernd sei, sich einmal im Monat zu betrinken, da der folgende Schweißausbruch den Körper reinige und der Tiefschlaf die Lebensgeister erfrische. Ganz anderer Auffassung war Christoph Wilhelm Hufeland (1762 - 1836), Leibarzt von Goethe und Schiller. Er schrieb, dass „spirituöse Getränke die Lebensconsumtion auf eine fürchterliche Art beschleunigen, vielerlei Krankheiten und eine schreckliche Abstumpfung des Gefühls im Physischen und Moralischen erzeugen. Wein sei keineswegs eine Nothwendigkeit zum langen Leben“. Einige Studien aus den letzten Jahren scheinen jedoch eine positive Wirkung von Wein auf Herz und Kreislauf zu belegen.



Mäßig aber regelmäßig

Foto: TVB Südtirols Süden

Die Rotwein-Hypothese

So waren die Forscher überrascht, dass in einigen Gegenden Frankreichs zwar sehr fett gegessen wird, die Herzinfarktrate aber trotzdem auffallend niedrig ist (das „französische Paradoxon“). Da in Frankreich sehr viel Wein getrunken wird, lag ein Zusammenhang nahe. Auch in anderen Ländern zeigte sich ein ähnliches Phänomen,

besonders in Zusammenhang mit Rotwein. Bei der Rotweinherstellung bleiben die Schalen und Stengel anfangs mit im Gärbottich. Sie geben dabei sogenannte Phenole ab, das sind zum Beispiel die Stoffe, die dem Rotwein die Farbe geben oder die Tannine, die für seinen herben Geschmack verantwortlich sind. Und genau diese Inhaltsstoffe sollen das Herz auf vielfältige Art schützen: Sie sind sehr starke Antioxidantien und sollen die Blutgefäße noch besser als Vitamin E oder C vor Arteriosklerose schützen. Die speziellen Inhaltsstoffe des Rotweins und der Alkohol scheinen den Blutspiegel von „bösem“ LDL-Cholesterin zu senken und den von „gutem“ HDL-Cholesterin zu erhöhen. Außerdem soll Rotwein die spontane Bildung gefährlicher Blutgerinnsel vermindern, die den Herzinfarkt auslösen. Mittlerweile wurden auch im Weißwein ähnliche Inhaltsstoffe wie im Rotwein gefunden, zwar in



Im Wein liegt nicht nur die Wahrheit

Foto: TVB Südtirols Süden

MIKO
Ihr Partner,
wenn's um Porzellan geht.

Ästhetik
Kreativität

MODULUS

Unendliche
Möglich-
keiten -
im Detail
betrachtet

BAUSCHER
W
WEIDEN

MIKO
Galerie der Gastronomie
www.miko.it

geringerer Konzentration, aber teilweise wesentlich wirksamer, zumindest im Reagenzglasversuch.

Was spricht gegen die Rotwein Hypothese?

Der Zusammenhang von Weinverbrauch und Herzinfarktrate kann rein zufällig sein. Viel entscheidender könnte der Lebensstil sein. So haben zwar die Franzosen, Spanier, Italiener und Griechen den höchsten Weinverbrauch, leben aber gleichzeitig lockerer und entspannter als die Nordländer. Auch das Datenmaterial, auf das sich die Rotweinhypothese stützt, ist alles andere als sicher. So bereitet es große Schwierigkeiten, genaue und vergleichbare Angaben zu dem Verbrauch einzelner Lebensmittel zu finden. Außerdem sterben laut Weltge-

sundheitsorganisation WHO in Frankreich wesentlich mehr Menschen an Herzkrankheiten als in den offiziellen Statistiken angegeben. Die Erkenntnisse über die Wirkungsweise der Inhalts-

stoffe des Rotweins wurden im Reagenzglas gewonnen. Sie können daher nicht ohne weiteres auf den menschlichen Organismus übertragen werden. Wein kann also nicht anstelle von Medikamenten

als Vorbeugung gegen Herzinfarkt empfohlen werden. Aber das Naturprodukt Wein ist, in Maßen genossen, für den gesunden Organismus sicherlich nicht schädlich.



Apotheker Rebstock

Foto: CS

Wieviel Wein darf's sein?

Wie viel jeder Einzelne verträgt, ist individuell ganz unterschiedlich. Erstaunlicherweise haben viele Studien gezeigt, dass mäßiger Alkoholkonsum die Lebenserwartung erhöht. Was aber ist „mäßiger“? Die Antworten gehen je nach Studie weit auseinander: Von einem Glas Wein pro Woche bis zu einer ganzen Flasche am Tag. Der Zusammenhang von mäßigem Alkoholkonsum und geringerer Sterblichkeit ist unter Fachleuten aber weitgehend anerkannt: Wer nur ab und zu ein Gläschen trinkt, lebt gesünder.

PR-Bericht

HERBSTFEST MIT BIOMARKT IN NEUMARKT

Am 25. September wird von 8 bis 18 Uhr im historischen Zentrum von Neumarkt zum dritten mal auf Initiative der örtlichen Kaufleute und Gastwirte das Herbstfest stattfinden. Kernpunkt dieser kleinen aber feinen Veranstaltung wird ein biologischer Bauernmarkt sein, weiters zeigen verschiedene Handwerker (Töpferin, Schuster, Korbflechter, Wollfilzerinnen) ihr Können. Der Hockeyclub Neumarkt wird um 11 Uhr seine neue erste Mannschaft vorstellen und während des gesamten Tages für Speis und Trank sorgen, zur musikalische Umrahmung spielt am Vormittag die Neumarkt Böhmisches. Am Nachmittag ist für Kinderunterhaltung gesorgt. Ein besonderer Höhepunkt wird um 15 Uhr in einem Laubeninnenhof der Vortrag von Dr. Barbara Telscher, Ernährungsberaterin der Verbraucherzentrale, sein zum

Thema „Gibt es positive Auswirkungen auf den Körper durch biologische Nahrungsmittel?“. Die Neumarkter Geschäfte sind ganztags geöffnet! Infos: 0471-812373 oder info@mama-promotion.it

Auch Ethical Banking von Raiffeisen bei Herbstfest dabei

In Neumarkt mit dabei ist der Ethical-Banking-Infostand, an dem über die besondere Initiative von 13 Südtiroler Raiffeisenkassen informiert wird. Das Ethical Banking von Raiffeisen ist ein Beispiel für das Wiederbeleben des genossenschaftlichen Gründungsgedanken der Solidarität und Selbsthilfe. Die Raiffeisenkassen bieten Sparbriefe deren Zweck die Unterstützung ökologischer, ökonomischer, sozialer und kultureller Initiativen durch zinsgünstige Kredite ist.

Allen Projekten gemeinsam ist die Nachhaltigkeit und der gesellschaftliche Nutzen. Es gibt vier ethische Investitionslinien: Gerechter Handel - **ctmaltromercato**, biologische



Landwirtschaft, weniger Handicap – Handicap Sozialgenossenschaft und BNF – Bäuerlicher Notstandsfonds. Der Sparer hat dabei direkten Ein-

fluss auf die Verzinsung der auszugebenden Kredite und die Raiffeisenkassen ihrerseits verzichten auf den Gewinn. Damit gewährleistet ist, dass die Kundengelder wirklich zweckgebunden verwendet werden, besteht eine enge Zusammenarbeit mit verschiedenen Vereinen, Verbänden und Genossenschaften, welche auf den diversen Tätigkeitsfeldern spezialisiert sind.



Raiffeisenkasse Branzoll-Auer
Branzoll, Reichstr. 57,
 Tel. 0471/967121
Auer, Hauptstr. 8,
 Tel. 0471/810055
Montan, St. Bartholomäusstr. 13,
 Tel. 0471/819969
www.ethicalbanking.it

„DER RARSTE WEIN IN DIESEM SECULO“

Würzburg - Eine dünne Staubschicht überzieht die grüne Flasche mit dem flüssigen Schatz: Der älteste trinkbare Wein der Welt steht seit Jahren unberührt hinter Panzerglas in einem Mauereinlass im weit verzweigten Kellergewölbe des Würzburger Weinguts Bürgerspital.

Das fränkische Würzburg sollte jedem Südtiroler ein Begriff sein, befindet sich dort doch der „Lusamgarten“, wahrscheinlich die letzte Ruhestätte eines wahrscheinlich berühmten Südtirolers, der Minnesänger schlechthin, Walther von der Vogelweide. In Würzburg hatte er nach langem Wirken von Kaiser Friedrich II. sein Lehen erhalten und das auch in einem seiner bekanntesten Verse besungen: „Ich hân mîn lêhen, al die werlt, ich hân mîn lêhen.“ (Ich habe mein Lehen, hört es, ihr Leute, ich hab' mein Lehen!).



„Alte Weine üben eine besondere Faszination aus“

Foto: TVB Südtirols Süden

464 Jahre gelagert

In Würzburg befindet sich auch eine andere Besonderheit, wenigstens aus der Sicht der Weinbaukunst: Der nachweislich älteste trinkbare Wein der Welt. Der uralte Wein aus der Würzburger Spitzenlage «Stein» stammt aus dem Jahr 1540. Der Botschafter eines heißen Sommers aus der Zeit Shakespeares, Martin Luthers und Kaiser Karl IV. gilt bis heute als so genannter Jahrtausendwein.

Die Kostbarkeit dieses legendären Weinjahres bleibt zwar grundsätzlich hinter Schloss und Riegel, doch wurde der legendäre Tropfen tatsächlich schon einmal bei einer Raritätenprobe 1961 in London von

Weinkenner Hugh Johnson verkostet. Zwar konnte er nur zwei Schluck von der damals noch vorhandenen zweiten Flasche des edlen Tropfens nehmen, ehe der Wein durch die Berührung mit der Luft verging und seinen Geist aufgab, dennoch schrieb der «Weinpapst» später begeistert: «Der 1540er Würzburger Stein war noch lebendig. Nichts hatte mir bis dahin so klar vor Augen geführt, dass Wein wahrhaftig ein lebendiger Organismus ist».

Ein Wein fürs Guinness-Buch der Rekorde

Die nachweisbar letzte Flasche des 1540er Steinweines übergab Henry G. Simon,

Spross einer alten Wiesbadener Weinfamilie, schließlich 1996 an das Würzburger Bürgerspital. Über verschlungene Wege war der Wein, einst im Besitz der bayerischen Könige, nach England gekommen. Im Guinness-Buch der Rekorde ist er als ältester datierter Jahrgang aller Weine vermerkt.

Das Bürgerspital zum Heiligen Geist, nur ein paar Schritte von der Würzburger Residenz entfernt, ist mit 140 Hektar Rebfläche heute das viertgrößte Weingut Deutschlands. Rund eine Million Flaschen werden im Jahr vermarktet, davon 80 Prozent Bocksbeutel. Das Bürgerspital ist so etwas wie das «Geburts- haus» der bauchigen Flasche.

Dort wurde erstmals Wein in den Bocksbeutel abgefüllt. 1726 hatte die Stadt die Flaschenform als Qualitätsmerkmal eingeführt.

Weinbau für einen sozialen Zweck

Freude am Rebsaft und den Einnahmen aus der Weinherstellung hatten wohl auch über die Jahrhunderte hinweg die pflegebedürftigen Senioren, die in dem um 1316 gegründeten Spital umsorgt wurden und werden. «Den Kranken und Schwachen zur Lab' und Stärkung», soll der Würzburger Patrizier Johannes von Steren bestimmt haben, als er am Hauger Tor ein «Spital» stiftete und es mit 13 Morgen Weinbergen ausstattete. Heute unterhält das Bürgerspital Wohnheime und Stifte für rund 900 Senioren und eine Reha-Klinik für rund 450 Patienten. Doch nur an eine Handvoll Pfründer hat sich das Recht vererbt, täglich einen Schoppen und des Sonntags derer zwei kredenzt zu bekommen.

(MK)

GETRÄNKEDEPOT

Girardi

Fax. 0471 814 347 35 JAHRE EUER GETRÄNKEPARTNER Tel. 0471 810 222 AUER

BEAM MICH RÜBER SCOTTY

Die Zukunft ist jetzt! George W. Bush wird nicht mit dieser Aussage einverstanden sein, behauptete er jedoch in gewohnter einfältiger Weise, die Zukunft sei morgen: Es gibt aber hier und da Beispiele, dass Futuristisches auch heute schon verwirklicht wird.

Um einen Vorgeschmack auf fortschrittliche Technologie zu bekommen müssen wir nicht unbedingt die Abenteuer von Raumschiff Enterprise bemühen und wir müssen auch nicht „unendliche Weiten“ zurücklegen. Auf dem Gebiet einer Gemeinde in unserem Bezirk wurde im Vorjahr eine Apfelpflanzung errichtet die, nicht zuletzt durch ihren Werdegang tatsächlich zukunftsweisend anmutet. Dabei begann die Geschichte mit dem besagten Grundstück alles andere als Erfolg versprechend.

Georg S. und das Wasser

Da er nicht näher genannt werden will, nennen wir den Hauptdarsteller dieser Geschichte ganz einfach Georg Stauder (George Bush). Er besitzt eine Wiese auf der er ger-

Gesetzesnovellierung auch Beiträge für die Errichtung von Tropfbewässerungsanlagen gibt. Da diese Anlagen weitaus sparsamer mit dem kostbaren Nass umgehen rückt eine Verwirklichung in den Bereich des Möglichen; durch die Beiträge auch finanziell. Einzige positive Begleiterscheinung dieser vierjährigen Brachzeit: Der Boden konnte prächtig Energie tanken.

Organische Planung

Im Unterschied zu den meisten Obstwiesen, in denen immer nur Bestehendes schrittweise verändert und eventuell erneuert werden kann, wurde die Anlage von Georg Stauder gewissermaßen auf dem Reißbrett geplant. Der „Architekt“ in dieser Situation ist Christian



Präzision in Reih' und Glied

Foto: CS

ihn zum Anbau von Stark-Delicious überreden, die für die Lage der Wiese geeignete Sorte.

Abracadabra: Eine Obstwiese

Tatsächlich. Im Mai 2003, nach 10 Tagen steht alles wie geplant. Die 4.500 m² große Anbaufläche ist mit 4.200 Bäumen, Säulen, Tropfbewässerungsanlage (auch als Schutz vor Feuerbrand idealer als Überkopfberegnung) und Hagelnetzen ausgestattet. In der Autobranche wür-

de man sagen: Full Optional. Der Obstbau ist eigentlich nur ein Hobby aber er weiß, Erfolg braucht Einsatz. Und der macht sich bezahlt: Nach rund 16 Monaten sind die Bäumchen von 170 cm auf bis über 300 cm gewachsen. Heuer soll die erste Ernte eingefahren werden. Georg S. rechnet ungefähr mit einem Waggon Äpfel aus der jungen Pflanzung. Nicht zu Unrecht ist er stolz auf seine Anlage und bemerkt: „Sie war zwar ganz schön teuer aber sie ist jeden Cent wert.“ (MK)



In kurzer Zeit sind die Bäume bis zu den Hagelnetzen hochgewachsen Foto: CS

ne Äpfel anpflanzen möchte, aber die Voraussetzungen dafür sind denkbar schlecht. Wassermangel macht jede landwirtschaftliche Nutzung unwahrscheinlich. Einen Lichtblick gibt es erst als es auf Landesebene durch eine

Vorhauser, ein Spezialist auf dem Gebiet. Was auch für den Fachmann eine Herausforderung gewesen sein dürfte: In 10 Tagen muss die Anlage fertig sein. In punkto Sortenwahl zieht der Grundbesitzer auch andere Experten zu Rate, die



Durch organische Planung sieht die Anlage immer „aufgeräumt“ aus

Foto: CS

WAS BRINGEN NEUE WEINSORTEN?

Mit neuen Sorten wollen Züchter gezielt die Nachteile vorhandener Sorten ausschalten, etwa Frost- und Krankheitsempfindlichkeit. Ihren größten Erfolg konnten sie Anfang des 20. Jahrhunderts verbuchen, als sie Reblaus resistente Unterlagsorten kreierten.

Das bekannteste Beispiel ist der Müller-Thurgau, eine Kreuzung zwischen Riesling und Silvaner. Er reift früher als der Riesling und lässt sich deshalb auch in rauherem Klima anbauen.

Warum ist die Züchtung neuer Rebsorten so schwierig?

Bis man das Ergebnis einer Kreuzung kosten kann, vergehen nicht etwa - wie beim Weizen - ein bis zwei Jahre, sondern mindestens fünf. Die Mutterreben müssen künstlich bestäubt, die daran reifenden Trauben entkernt und die Kerne ausgesät werden. Bis sich aus ihnen fruchttragende Rebstöcke entwickelt haben,

dauert es noch mindestens zwei Jahre, und dann heißt es weiter warten, bis der erste Wein soweit ist. All das wäre nicht weiter tragisch, wenn

die Züchter schon vorher abschätzen könnten, was sie da züchten. Doch dem ist nicht so. Die Züchtung von Reben hat auch heute noch sehr viel



Foto: TVB Südtirols Süden

ersten Gentech-Rebe wird, wenn überhaupt mindestens noch 10 bis 15 Jahre auf sich warten lassen. Die Gentechnologie mag viele Risiken in sich bergen, unbestritten sind aber auch die Chancen, die sie bietet. Gentechnologische Methoden könnten die Züchtung maßgeschneiderter Reben künftig erheblich erleichtern. Ein Beispiel sind pilzresistente Sorten. Dass viele Weinexperten sie ablehnen, hat damit zu tun, dass sie angeblich einen unangenehmen „Foxton“ enthalten, eine nach künstlichen Erdbeeren riechende Aromakomponente, die beim konventionellen Einkreuzen amerikanischer Wildreben mit eingeschleppt wird. Ihn wieder auszuschalten kostet viel Mühe. Molekularbiologen hoffen nun darauf, die Resistenzgene irgendwann einmal gezielt zu isolieren und in die europäische Kulturrebe einbauen zu können. Es gibt bereits einige Arbeitsgruppen, die fremde Erbbausteine in Reben eingeschleust haben, allerdings handelt es sich dabei nicht um Gene aus Wildreben, sondern um Virus- oder Insektengene, die wesentlich besser erforscht sind als das Erbgut von Reben. Am weitesten gediehen sind die Arbeiten in Epernay, im Forschungslabor der Champagnerfabrik Moët et Chandon. Die Kreation der Franzosen - eine Chardonnay-Rebe - ist resistent gegen die weitverbreitete Reissigkrankheit. Der Rebe wurden vorbeugend Virusgene eingebaut, die in den Zellen der Rebe eine Eiweißhülle produzieren. Infiziert sich die Pflanze, dann verpacken diese maßgeschneiderten Eiweißtaschen den Eindringling und verhindern so, dass er sich vermehrt. (SP)

mit Geduld und Glück zu tun. Reben sind hochgradig gemischterbig. Aus den Eigenschaften der Elternpflanzen kann man noch lange nicht auf die des Abkömmlings schließen. Und es reicht auch nicht aus, für eine Qualitätsprognose die Traube zu analysieren, dafür ist die Chemie der Weinbereitung viel zu komplex. Auch darin unterscheidet sich die Rebe vom Weizen. Wenn dort Stärke- und Vitamingehalt stimmen, hat man schon fast gewonnen. Tausende verschiedener Neuzüchtungen wurden in den letzten Jahrzehnten getestet, eine amtliche Zulassung schaffen nur die wenigsten.

Gentechnologie auch im Weinbau?

Die traditionsverbundenen Weintrinker werden mit dieser Vorstellung sicher so ihre Schwierigkeiten haben. Noch müssen sie sich nicht mit dem Gedanken auseinandersetzen, denn die Zulassung der

Für die goldenen Momente im Leben

**GIRLAN
KELLEREI**

Kellerei Girlan
St. Martinstrasse 24, I-39050 Girlan (BZ)
Tel. 0471 662403 • Fax 0471 662654 • www.girlan.it

WEIN-TRESTER GEGEN BAKTERIEN

Türkische Forscher haben eine Entdeckung gemacht, die gegen gefährliche Krankheitserreger wirksam sein könnte: Treber, die Reste des Weinherstellungsprozesses, haben zumindest beim Test von insgesamt 14 gesundheitsgefährdenden Bakterien deutliche Wirkung gezeigt. Die Forscher glauben, dass Lebensmittel mit dem Zusatz von Wein-Trester resistenter gegen Bakterien gemacht werden könnten.

Im typischen Weinherstellungsprozess bleiben Samen, Schalen und Stängel übrig. Diese „Abfälle“ werden meist für die Herstellung von Essig verwendet, berichten die Forscher der türkischen Universitäten Erciyes und Suleyman Semirel in der Fachzeitschrift *Journal of Science of Food and Agriculture*. Bei zwei häufigen Krankheitserregern, *Escherichia coli* und *Staphylococcus aureus* erwies sich Trester als gute Waffe.

Das Bakterium *Escherichia coli* findet sich häufig in ungekochtem Essen und kann zu tödlichen Lebensmittelvergiftungen führen.

Auch das Bakterium *Staphylococcus aureus* kann zu gefährlichen Erkrankungen führen. Die Art der Erkrankungen hängt davon ab, wo die ovalen Bakterien in den Körper eindringen. Bei invasiven Infektionen gelangen die Erreger durch Haut oder Schleimhäute ins Gewebe. Dadurch entstehen Abszesse, Furunkel, Wundinfektionen, Nasennebenhöhlenentzündungen, Mittelohrentzündungen, Knochenentzündungen.

Nach Angaben der Wissenschaftler ist Trester in der Lage diese Erreger zu vernichten. „Diese Extrakte können leicht

in Lebensmittel beigemischt werden“, so Osman Sagdic, der an der Studie beteiligt war. Konsumenten würden ohnehin natürlichen Konservierungsmitteln den Vorrang gegenüber chemischen geben. Auch Experten der Society of Chemical Industry mit dem Sitz in London, reagierten

mit großem Interesse auf die Entdeckungen. Es müssen allerdings erst geeignete Speisen gefunden werden, die damit behandelt werden. „Denn“, so Yiu-Wai Chu, Leiter der Biotechnologie-Gruppe, „das Endverbraucherprodukt muss einigermaßen gut schmecken.“ (MK)

KORKSCHMECKER

Glas- und Schraubverschlüsse erfreuen sich immer größerer Beliebtheit. Nun sucht die krisengeschüttelte Korkindustrie nach Lösungen um drohende Absatzeinbrüche zu verhindern. Möglicherweise kann die Wissenschaft den unliebsamen Korkschröcker endlich besiegen.

Die Fachhochschule Wiesbaden hat in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft industrieller Forschungsvereinigungen (AiF) eine neue Behandlungsmethode entwickelt, welche den Korkgeschmack vermeiden helfen soll.

Das Enzym Suberose hemmt oder verhindert nach Angaben der Arbeitsgemeinschaft das Bewachsen des Korkmaterials mit schädlichen Mikroorganismen. Suberose entfernt aber auch die Vorläufer der Anisole, so dass Trichloani-

sol (TCA), der berüchtigtste Auslöser des Korktons, nicht mehr entstehen kann. Ein sensorischer Befund der behandelten Korken habe nach vier Wochen feuchter Lagerung keine negativen Aromaten ergeben.

Völlig neu ist der Stoff Suberose nicht, er wurde bislang schon bei der Korkproduktion verwendet, um die Beeinflussung des Weins durch Phenole zu verhindern.

Insider aus der Korkindustrie geben allerdings zu, dass auch das neue Enzym keine hundertprozentige Garantie gegen Fehltonen geben könne. Bereits in der Vergangenheit waren von Wissenschaftlern wiederholt neue Verfahren gegen Korkgeschmack angekündigt worden, ohne dass sich in der Praxis tatsächlich eine Lösung des Problems ergeben hätte. (MK)

**Bühne frei,
für einen neuen
(Wein)auftritt!**

Vincomm
... das neue Weinlokal in Auer

Vinothek VINCOMM
Hauptplatz 36 · 39040 Auer (BZ) · Tel. 0471 802238

Öffnungszeiten: Mo 17.00 - 24.00 Uhr
Di-Sa: 10.00 - 13.00 Uhr und 17.00 - 24.00 Uhr
Sonntag: Ruhetag

FASZINATION REIFE - EIN MYSTERIENSPIEL

Für den Weinliebhaber gehört das Thema Genussreife zu den geheimnisvollsten Aspekten bei der Beschäftigung mit dem Rebensaft.

„Das Leben ist viel kurz um schlechten Wein zu trinken“, wusste schon Goethe, so verlangen sein Ruf und der Aufwand seiner Herstellung, dass man ihm mit Verstand begegnet. Bei der Frage, wie lange ein Wein lagern kann und wann er getrunken werden sollte, ist man auch im Zeitalter der Entzauberung durch die Wissenschaften tatsächlich auf die eigene Erfahrung im täglichen Umgang mit den gereiften Gewächsen angewiesen. Er atmet und bewegt sich, er ist launisch und empfindlich, er kann erkranken, um schließlich, nachdem er in Würde gealtert ist und den Zenit seiner Lebensbahn erreicht hat, seine eigentliche Bestimmung zu finden. Dass man auch bei einem Wein von einer »Lebenskurve« spricht, verleiht ihm schon fast menschliche Züge. Und bei den besten Gewächsen ist es gerade das Alter, das ihnen Stärke und Charakter verleiht.

Exakt undefinierbar

Um das Geheimnis der optimalen Reife eines Weines ranken sich unzählige Theorien und Mythen. Wahrscheinlich gehört das Thema für den Weinliebhaber zu den faszinierendsten Rätseln überhaupt. Selbst die Forschung, die sich mit dem Alterungspotenzial eingehend befasst hat, kann dieses Mysterium nur sehr vage entziffern. Aussagen über die optimale Trinkreife eines Weines – wenn sich so etwas überhaupt generell formulieren lässt – gehören immer noch in den Bereich der Prognose. Nicht in jedem Fall beruhen sie auf exakt definierbaren Fakten, sondern vielmehr auf Erfahrungswerten, beispielsweise

der Trinkerfahrung. Überraschungen sind dabei gewiss keine Seltenheit und man benötigt schon eine ungefähre Vorstellung der Faktoren, die im engeren Zusammenhang mit dem Wachstum der Reben der Weinbereitung und -lagerung stehen, um über das Reifepotenzial eines Weines Vorhersagen treffen



Foto: MK

zu können. Noch schwieriger dürfte dies angesichts der »Fortschritte« im modernen Weinbau sein, lassen doch die unübersehbaren chemischen und physikalischen Manipulationsmöglichkeiten nur noch bedingt solche Aussagen zu. Viele Weinliebhaber, die eine Flasche nach jahrelangem Reifen öffnen und probieren, werden mitunter von bizarren Geschmacksnuancen überrascht. Nicht jeder Wein gewinnt, wenn er altert. Manchmal gilt eben das Motto: »Es ist ein Irrtum, anzunehmen, dass ein lange haltbarer Wein erst dann getrunken werden sollte, wenn seine Lebenszeit abgelaufen ist« (Cyrus Reding).

Ruhe zur Reife

Wein atmet, zum Leben benötigt er Sauerstoff, auch wäh-

rend seiner Ruhezeit in der Flasche. Ganz entscheidend trägt hier der Flaschenkorken durch einen dosierten Luftzutritt dazu bei, dass ein Tropfen seine wahren Qualitäten entfalten kann. Deshalb sind auch Stopfen aus Kunststoff oder Drehverschlüsse, die den Wein »hermetisch« verschließen, für länger zu lagernde Gewächse eher ungeeignet. Die bei der Flaschenreife ablaufenden Prozesse liegen auch für die Forschung in weiten Teilen im wahrsten Sinne des Wortes noch im Dunkeln. Sicher ist, dass die Lagertemperatur die Oxidation und andere chemischen Prozesse beeinflusst.

Allgemein ist die Lebenserwartung extraktreicher, gerbstoffhaltiger Weine relativ hoch. Man weiß sogar recht sicher, welche Tropfen alterungsfähig sind, wie lange man sie allerdings aufbewahren kann, lehrt nur der Umgang mit Weinen und ein systematisches Zusammentragen von Erfahrungen.

„Auf ein langes Leben!“

Nicht jeder Wein erfüllt aber jene Reife-Erwartungen, die der Weinliebhaber an ihn stellt, nicht immer ist die Entwicklung seiner Potenziale zu einem harmonischen Gesamteindruck zufriedenstellend. Ob die Ruhezeit zu einem abgerundeten Gesamtbild beiträgt, und ob es sich lohnt, einen Wein über einen längeren Zeitraum einzulagern ist von einigen Faktoren abhängig, die eine nähere Beschäftigung mit den edlen Tropfen im Keller erfordert. Schon der Wetterverlauf während eines Jahrgangs und die Erntephase haben einen wesentlichen Einfluss auf die Langlebigkeit der Weine. Die Qualität des Lese-

gutes ist gleichermaßen abhängig von den Maßnahmen, die der Winzer im Vorfeld der Ernte durchführt: Ertragsbegrenzung führt beispielsweise zu höheren Extraktwerten und letztlich zu einer Konzentration der Inhaltsstoffe im Wein, was ihn zusätzlich alterungsbeständiger macht. Der Zeitpunkt, wann ein Wein vom Fass abgezogen wird und in Flaschen gefüllt wird, kann einen Einfluss auf seine Lagerfähigkeit haben. Frühzeitig in Flaschen abgefüllte Weine sollten in der Regel auch früh getrunken werden, da meist über weniger Extrakt verfügen. Haltbarkeit ist also auch eine Frage der Traubensorte, wobei Herkunft und Lage eine mitentscheidende Rolle spielen. Spät reifende Rebsorten mit kleinen, dickschaligen Beeren geben in guten Jahren extrem dichte Weine mit massiven Tanninen.

Alterung wird gleichsam durch die Lagertemperatur beeinflusst: Je kühler beziehungsweise je erschütterungsfreier er ruht, desto langsamer vollzieht sich der Alterungsprozess; Lichtquellen sollte man seine eingelagerten Weinspezialitäten nicht aussetzen. Auch die Flaschengrößen haben einen nicht unerheblichen Einfluss auf die Lebensdauer eines Weines.

Je feiner strukturiert ein Wein ist, desto länger benötigt er, um seine volle Pracht zu entfalten. Ist er mit den entsprechenden Talenten ausgestattet – Säure, Tannine, genügend Extrakt – schwingt er sich auf dem Höhepunkt seiner Lebenskurve nicht nur zur Meisterschaft auf, er hält sich auch für eine längere Dauer auf einem solch angenehmen Trink-Niveau. Solche Überlebenskünstler überdauern zwischen fünf Jahren bis mehrere Jahrzehnte in der Flasche. (MK)



Kaffeepause.



Machen Sie eine Pause - vertrauen Sie uns bei der Realisierung Ihrer Printprodukte. Wir übernehmen die Organisation, die Gestaltung und den Druck - wir denken für Sie mit und finden die beste PrintLösung.

Die LongoLösung:
Mehr als die Summe Ihrer Teile.

FOTOLITO
LONGO

J. Kravogl-Str. 7 | I-39100 Bozen
Tel +39 0471 243 111 | Fax +39 0471 243 100
fotolito@longogroup.it | www.longogroup.it



AUS DÄNEMARK - MIKROORGANISMEN, DIE WUNDER WIRKEN!

Vita Biossa

Für Ihre Gesundheit!

Kräuterkonzentrat mit
Milchsäurekulturen



Jetzt mit Biosiegel!

Vita Biossa ist ein Konzentrat, das durch einen Fermentationsprozess gewonnen wird, auf der Basis von Milchsäurekulturen und Zuckerrohrmelasse, gemeinsam mit vielen wohltuenden Kräutern. Die Mikroorganismen in Vita Biossa gehören zu der Gruppe der Milchsäurebakterien, die unter normalen Umständen in einem gut funktionierenden Darm vorhanden sein sollten. Durch diese besondere Mischung wertvoller Milchsäurebakterien reguliert sich der pH-Wert im Verdauungstrakt, die Entwicklung pathogener Bakterien wird verhindert. Eine stabile gesunde Darmflora wird aufgebaut, so dass der Körper die Nährstoffe optimal aufnimmt und Giftstoffe ausscheidet. Die Auswahl der Kräuter hat eine wohltuende Wirkung auf die Verdauung und versorgt den Körper mit wichtigen Antioxydantien, die der Entwicklung freier Radikale entgegen wirken. Vita Biossa steigert so das menschliche Wohlbefinden und die Vitalität des ganzen Organismus.

GRÜNDE FÜR EIN UNGLEICHGEWICHT IN DER DARMFLORA:

- **Schlechte Essgewohnheiten!** Die Nahrung wird meist viel zu wenig gekaut.
- **Vitalstoffarme Nahrung, z.B. verursacht durch mineralische Dünger.**
- **Rückstände von Spritzmitteln und chemische Zusätze in der Nahrung.**
- **Verschmutztes Trinkwasser.**
- **Zu wenig körperliche Bewegung.**
- **Stress auf verschiedenen Ebenen, körperlicher, emotionaler oder geistiger Natur.**

Verteiler im Süden Südtirol's



TerraBiossa: Für Garten, Pflanze, Erde und Haushalt
AnimalBiossa: Ein effektiver Appetitanreger, regeneriert die Tiere

Ist der Darm gesund, ist der Mensch gesund!

WAS BEWIRKT VITABIOSA?

- **steigert das Wohlbefinden und die Vitalität**
- **reguliert die Darm-Magenfunktion**
- **baut die Darmflora wieder auf**
- **fördert die Stärkung des Immunsystem**
- **entgiftet, entschlackt und strafft den Körper**
- **Ist ein reines Naturprodukt**

BIOSSA - ITALY Cosmolife GmbH
Europastraße 13 - 39052 Kaltern (BZ)
Tel. 0471/964096 - info@biossa.it



VITA BIOSSA

www.biossa.it